MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

107 (1897)

74 (16.3.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-70137

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2736.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 8 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: J. V.: Ernst Müller. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 74. Dienstag, 16. März 1897. (Telephon-Nr. 218.)

Marinekrisis.

Man schreibt uns aus Berlin unterm 14. März:

Die gestrigen Beschlüsse der Budgetkommission des Reichstags haben die Summe der Abstriche am Marine-Etat, die am Freitag schon 4 Millionen betrug, auf 12,385,300 Mark erhöht. Im Ganzen sind von den 70 Millionen Mark einmaliger Ausgaben, die für Flottenbauzwecke verlangt werden, rund 58 bewilligt. Nach den sehr lebhaften Auseinandersetzungen, die im Ausschusse den Abstimmungen vorangegangen waren, konnte man leicht voraussehen, was die nächste Folge der letzteren sein würde. Unmittelbar nach Schluß der Commissionssitzung reichte der Staatssekretär des Reichsmarineamts Admiral Hollmann sein Entlassungsgesuch ein.

Es ist nun zwar nicht wahrscheinlich, daß der Kaiser diesem Gesuche stattgeben werde, denn die Ausschußbeschlüsse haben keine endgültige Bedeutung, sondern erst die Entscheidungen des Reichstags, und bei diesen wird es sich um wenige Stimmen drehen, die nach rechts oder links den Ausschlag geben können; der definitive Beschluß ist also vom Eindruck der Debatte und von zufälligen Umständen abhängig. Es ist unter diesen Umständen ganz müßig, sich mit der Frage zu beschäftigen, wer dem Admiral Hollmann im Amte nachfolgen werde. Wohl aber wird man gut thun, die symptomatische Wichtigkeit des Vorganges nicht zu unterschätzen. Kein Zweifel, daß der Staatssekretär des Marineamts, wenn der Reichstag die Beschlüsse seiner Commission gutheißt, auf dem Rücktritt beharrt. Und ebenso sicher ist, daß er nicht allein gehen wird. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat vor dem Ausschusse feierlich erklärt, er billige zwar nicht die in der Hollmannschen Denkschrift für die Zukunft aufgestellten Forderungen, wohl aber vertrete er die im Haushalt für 1897/98 aufgestellten Marineforderungen. Da der Haushaltsentwurf das gemeinsame Werk des Reichskanzlers und seiner Mitarbeiter ist, so wird der in konstitutioneller Anschauungsweise großgewachsene Kanzler jedenfalls über die Bewilligung, wenn nicht aller, so doch eines Theils der gestrichenen Beträge die Vertrauensfrage stellen — und dann sieht sich der Reichstag vor der Alternative, entweder auf einige Abstriche zu verzichten oder eine schwere Regierungskrisis heraufzubeschwören, deren Verlauf und Ende bei unseren verwickelten deutschen Verfassungsverhältnissen selbst der kundigste Politiker schwer vorherzusagen vermöchte. Fürst Hohenlohe, das hat er bereits bestimmt erklärt, würde die Berufung an die Wähler nicht vornehmen. Die Auflösung und die Neuwahlen, die nach der Verfassung innerhalb 3 Monaten vorzunehmen sind, vollzögen sich also unter der Leitung einer neuen Reichsregierung, über deren Zusammensetzung, was die Persönlichkeiten betrifft, der Phantasie ein weiter Spielraum gelassen ist, die aber höchst wahrscheinlich an Liberalismus weit hinter der jetzigen zurückstünden. Wir würden, um den landläufigen Ausdruck zu gebrauchen, in eine „Aera der Reaktion" eintreten. Freilich fehlt es im Reichstag, wo man diese Möglichkeiten gestern Abend in den Wandelhallen eifrig erörterte, auch nicht an Stimmen, die da meinten, das seien unvermeidliche Kinderkrankheiten im Reichsorganismus, solche Konflikte brächten „Leben in die Bude" u. s. w. Bedächtigere Politiker aber, und ihrer schien die Mehrzahl zu sein, äußerten sich dahin, daß das Reich bereits eine stattliche Zahl von Kinderkrankheiten durchgemacht habe und wohl eine entbehren könne und daß auch im Verkehr der staatsrechtlichen Gewalten ein magerer Vergleich einem fetten Prozeß vorzuziehen sei. Eine eigentliche Kampflust bemerkt man nur in agrarischen Kreisen, wo sich an den drohenden Conflikt die überschwänglichsten Hoffnungen knüpfen; sonst herrscht auf der Linken wie unter den Regierungsmännern eine ausgesprochene Compromißstimmung vor.

Die griechische Frage in der französischen Deputirtenkammer.

Gestern Montag kam in der französischen Deputirtenkammer die Interpellation über die Haltung der französischen Regierung in der griechischen Frage zur Verhandlung. Es liegt hierüber folgender Bericht vor:

Die Tribünen sind überfüllt. In der Diplomatenloge befinden sich die Botschafter Deutschlands, Englands, Italiens, sowie der päpstliche Nuntius.

Auf der Tagesordnung stehen: 1) Die Interpellation Goblets über die Folge, die die Regierung der an Griechenland gerichteten Note zu geben gedenkt; 2) Die Interpellation Delafosses über das diplomatische Vorgehen der Regierung in der orientalischen Angelegenheit; 3) die Interpellation Millerands über die Folge, die die Regierung der Antwort Griechenlands gegenüber zu geben gedenke.

Goblet ergreift das Wort. Als er die Regierung über die Folge, welche sie der an Griechenland gerichteten Note geben werde, zu interpelliren gedacht habe, habe er geglaubt, daß die Regierung gegen Griechenland keine Zwangsmaßregeln anwenden könne, ohne die vorläufige Zustimmung des Parlaments erhalten zu haben. Aber die sofortige Erörterung seiner Interpellation sei nicht angenommen, und seitdem sei die Antwort Griechenlands bekannt gegeben worden. Jeder frage, was die Regierung beschlossen habe, er wisse nichts davon, doch lege er Gewicht darauf, zu wiederholen, daß, wenn man dabei stehen geblieben sei, gemeinsame Maßregeln mit den Mächten zu treffen, er die nicht billige. (Beifall.) Man sei sehr hart gegen Griechenland verfahren, und diese Haltung stehe im Gegensatz zur Haltung Frankreichs im Jahre 1886. Damals habe sich Frankreich allein unter den Mächten geweigert, an der Blockade Griechenlands theilzunehmen, sondern habe die Verwirklichung der Griechenland auf dem Berliner Congreß gemachten Versprechungen gefordert, nämlich die Theilung Macedoniens. Der Redner erinnert an das Griechenland von den Mächten gestellte Ultimatum, das die Abberufung der Truppen und der Flotte von Kreta fordert. Die Politik, die nun der Minister betreibe, sei eine gefährliche Politik. Die Kammer habe sie nicht gebilligt. Niemals habe die Kammer ihre Zustimmung zu der Entsendung eines Ultimatums an Griechenland gegeben oder zu der möglichen Blockade. Frankreich habe nichts von dem europäischen Concert zu erhoffen. Es müsse sich davon trennen. Anderseits behaupte man, daß Frankreich mit Rußland gehe. Aber noch sei unbekannt, wohin Rußland Frankreich führe. Das Bündniß mit Rußland sollte auf der Wechselseitigkeit der Vortheile begründet sein.

Delafosse ergreift das Wort, er sei der Ansicht, daß das europäische Einvernehmen eine unschätzbare Wohlthat unter den gegenwärtigen Verhältnissen sei. Die Regierung habe, indem sie ihren Platz darin forderte, eine gebieterische Pflicht erfüllt. In diesem Einvernehmen nehme Frankreich den hervorragendsten Platz ein, weil es an der orientalischen Sache nicht interessirt sei. Delafosse glaubt, daß die europäische Diplomatie nicht glücklich gewesen sei in der Stellungnahme gegenüber den griechischen Ereignissen, weil sie nicht verstanden habe, die Verwicklungen vorherzusehen und ihnen vorzubeugen.

Minister Hanotaux erwidert, die Kammer habe schon einmal eine Politik gutgeheißen, die sich in den Worten zusammenfasse: Erhaltung des Friedens durch das europäische Einvernehmen. Hinsichtlich Kretas habe die Kammer erklärt, daß die Regierung mit den übrigen Mächten über die Autonomie der Insel verhandeln lassen müsse. Diese Politik sei es, welche die Regierung die Kammer von neuem ersuche gut zu heißen. Hanotaux erinnert daran, daß Griechenland zugestimmt habe, seine Schiffe von Kreta zurückzurufen, aber verweigert habe, seine Truppen zurückzuziehen und das Plebiscit der Kreter gefordert habe. Griechenland habe sich neuerdings geneigt erklärt, die Souveränität des Sultans auf Kreta mit einem christlichen Gouverneur anzuerkennen. In diplomatischer Beziehung seien die Verhandlungen abgeschlossen. Die locale Frage habe etwas von ihrer Schärfe verloren. Die Verhandlungen beruhten auf dem einzigen Puncte: Werden die griechischen Truppen des Obersten Vassos zurückgezogen oder nicht? Die Mächte seien einig in der Ansicht, daß das Verbleiben der Truppen des Obersten Vassos ein Hinderniß sei für die Wiederherstellung der Ruhe und sie seien ebenfalls einig, ihre Abberufung zu fordern. Sie seien ferner über die Mittel einig, ihren Willen durchzusetzen. Das Einverständniß sei über folgende Punkte erzielt: Autonomie, feierlich proklamirte Souveränetät des Sultans, Aufforderung, daß Griechenland seine Truppen gleichzeitig mit den türkischen zurückziehe. Abgesehen von den auf einzelnen Punkten zur Aufrechterhaltung der Sicherheit zusammengezogenen werde jede der 6 Mächte, eine Verstärkung von 5- bis 600 Mann nach Kreta senden. Wenn Griechenland seine Truppen nicht zurückziehe, so sollen sofort die von den Admiralen für nothwendig gehaltenen gemeinsamen Zwangsmaßregeln ergriffen werden. Die Blockade der Insel werde in Angriff genommen und wenn nothwendig, die Admiräle bevollmächtigt werden, die Blockade auch über einige wichtige Punkte des continentalen Griechenlands zu verhängen. Hanotaux schließt mit den Worten: es müsse sich zeigen, ob es in der Kammer eine Mehrheit gebe, die die Politik der Regierung gutheiße. Andernfalls würden sich die Dinge ohne Frankreich und gegen Frankreich entwickeln. Frankreich könne nicht ein Einvernehmen zustören, ohne daß morgen auf der Ballanhalbinsel und in Konstantinopel die Wirkung sich zeigen würde. Das europäische Concert sei der einzige Gerichtshof, vor dessen Autorität sich Jedermann beugen müsse.

Millerand sagt, daß der Minister sich einen zu leichten Triumph bereiten wolle, indem er seiner Politik, die er vertheidige, das System der Enthaltung entgegensetzte.

* * *

Blockade der kretensischen und griechischen Küste.

Die nächsten Meldungen schon können die Kunde enthalten, daß die Blockade der kretensischen und griechischen Küsten begonnen hat. Die Chefs der europäischen Geschwader sind im Besitze der entsprechenden Instruktionen. Die Blockade ist aber nur die erste der von den Mächten in Aussicht genommenen Zwangsmaßregeln; die Admirale haben auch die Verstärkung ihrer Mannschaften begehrt, und auch diese wird durch Nachschübe erfolgen, an denen jede der Mächte mit etwa fünfhundert bis sechshundert Mann betheiligt sein wird. Da es sich nicht um eine Ausdehnung der Operationen in das Innere Kretas, sondern nur um die Sicherung der Blockadezwecke und der bereits besetzten Küstenplätze handelt, so hält man die Vermehrung der europäischen Mannschaften, die dann etwa die Zahl von 4000 bis 5000 erreichen werden, für hinlänglich, um die griechischen Truppen und die Insurgenten in Schach zu halten, während die Bewerkstelligung der autonomen Verwaltung zwischen den Mächten vereinbart und in Angriff genommen wird. Dieses Stadium muß naturgemäß mit der Bestellung eines europäischen Gouverneurs beginnen, der allen Mächten genehm ist und von dem Sultan acceptirt wird. Ist derselbe gefunden, so dürften zwei Mächte — man nennt Frankreich und Italien — mit der zeitweiligen Besetzung und der administrativen Organisation der Insel betraut werden. Dies ist, so viel sich aus den neuesten telegraphischen Meldungen ersehen läßt, die Staffel, die für die Reihenfolge der nächsten Maßregeln in's Auge gefaßt ist. Daß angesichts der Uebereinstimmung der Mächte Griechenland kleinlaut geworden ist und wie aus den der „Times" mitgetheilten Aeußerungen des neuen griechischen Kriegsministers Metaxas hervorgeht, auch nicht mehr mit einem Landkriege gegen die Türkei droht, ist begreiflich. Die Wirkung der Blockade auf Griechenland, sowie der Fortgang der Pacifikation in Kreta wird nach alledem zwar mit erklärlichem Interesse beobachtet werden, aber dem letzteren wird die Aengstlichkeit abgestreift sein, mit welcher bisher an vielen Stellen die Entwicklung der Dinge verfolgt wurde. Wie lange Griechenland die Blockade aushält, wird sich zeigen; vor elf Jahren dauerte es genau einen Monat, bis man in Athen mürbe wurde und Delyannis, auf dem auch diesmal die Verantwortung für die Blockade lastet, abtrat, um von Trikupis abgelöst zu werden, der mit der Erklärung, daß Griechenland zur Abrüstung bereit sei, die Leitung der griechischen Politik übernahm. Die ungeheure Zerrüttung des wirthschaftlichen Zustandes Griechenlands, die damals durch die verwegene Herausforderung Europas verschuldet wurde, hat allerdings auch Trikupis nicht repariren können.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 16. März.

* Ueber eine sensationelle Entdeckung auf dem Gebiete der Röntgenstrahlen wird der „Berliner Wissenschaftl. Corresp." berichtet. Dieselbe schreibt:

Von dem Physiker Herrn Friedrich in Elbing geht uns die ausführliche Mittheilung über die Entdeckung einer neuen Art von unsichtbaren Strahlen zu. Wir müssen es uns versagen, den Bericht hier wörtlich wiederzugeben, da derselbe für ein großes Publikum wohl allzu esoterisch abgefaßt ist. Bei der ungeheuren Tragweite aber, welche die Friedrich'sche Entdeckung haben würde, wenn dieselbe sich bestätigte, wollen wir den wesentlichen Inhalt der uns zugegangenen Mittheilungen hier wiedergeben, freilich mit dem ausdrücklichen Bemerken, daß wir es dem Gelehrten überlassen müssen, für die Richtigkeit seiner Mittheilungen selbst einzustehen. Herr Friedrich nennt seine Strahlen „Schwarzglasstrahlen, da er an Stelle der von Röntgen benutzten gelbgrünfluorescirenden Hittorf'schen Röhre eine schwarze Glasröhre von geringer Funkenlänge benutzt. Diese Strahlen sollen die Fähigkeit haben, in wenigen Augenblicken den menschlichen Körper zu durchleuchten (was bei den Röntgenstrahlen bekanntlich noch immer längere Zeit dauert) und zugleich kritisch zu wirken, indem sie auf dem photographischen Bilde, das sie erzeugen, genau erkennen lassen, ob ein Körper lebt oder todt ist. Aber noch mehr! Die photographische Platte soll alle abgestorbenen Theile im Körper, wie z. B. tuberkulöse Infiltrationen, genau ersichtlich machen. Eine naheliegende praktische Verwerthung für diese Fähigkeit der „Kritikstrahlen", wie Herr Friedrich diese besondere Art von „Schwarzglasstrahlen" nennt, böte die Untersuchung des Schlachtvieh's, dem jetzt bekanntlich Tuberkulin injicirt wird, um festzustellen, ob es tuberkulös ist oder nicht. Das Friedrichsche Verfahren wäre kürzer, da die Herstellung der photographischen Aufnahme nur ganz kurze Zeit in Anspruch nähme, während die Wirkung auf die Tuberkulininjektion erst nach 24—48 Stunden eintritt; das Verfahren wäre billiger und zuverlässiger. Denn während die Tuberkulinimpfung sich bis jetzt in ungefähr 90 von 100 Fällen bewährt hat, ist seine Methode, so behauptet Herr Friedrich, absolut zuverlässig. Auch habe das preußische Landwirthschaftsministerium bereits die nähere Untersuchung seines neuen Verfahrens in die Hand genommen. Aber noch von einer andern Art von Strahlen berichtet der Elbinger Physiker. Dieselben sollen spezifisch therapeutischer Natur sein. Glaubten wir die bisherigen Mittheilungen des Herrn Friedrich mit großer Reserve wiedergeben zu müssen, so lange die Versuche nicht durch andere Fachmänner nachgeprüft und bestätigt sind, so scheint uns diese Reserve bei der Mittheilung über die therapeutischen Wirkungen der Strahlen ganz besonders nothwendig. Die therapeutischen Strahlen sollen sich nämlich nicht nur als vorzügliches Heilmittel bei allen Krankheiten des Nervensystems bewähren, so bei Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Melancholie, sondern zugleich ein ebenso unschuldiges, wie bedingungslos wirkendes Mittel gegen den Schmerz bei allen Operationen 2c. repräsentiren und zwar solange, als man die Operationsstelle den Strahlen aussetzt. Wir behalten uns vor, in den nächsten Tagen eine ausführliche Anleitung zu den Experimenten des Herrn Friedrich zu geben, der seine neuen Vacuumröhren bereits bei den Patentämtern sämmtlicher Culturstaaten angemeldet hat.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 15. März. Der engere Landesausschuß der freisinnigen und der demokratischen Partei in Baden hat am Samstag einmüthig die Auflösung des gemeinsamen Verbandes beschlossen.

* **Berlin**, 16. März. Die entrüstete Beschwerde der Zentrumsblätter über den Ukas des Fürsten Löwenstein, anstatt eines Katholikentages eine Wallfahrt zum Grabe des seligen Canisius nach Freiburg in der Schweiz festzusetzen, hat geholfen. Fürst Karl zu Löwenstein erläßt bereits eine Erklärung, wonach doch noch ein Ort für eine Versammlung gewählt werden soll, aber so, daß man zugleich zur Schweiz wallfahren kann. Interessant ist die Begründung, einige hochwürdigste deutsche Kirchenfürsten hatten sich ins Mittel gelegt. Danach scheinen im deutschen Episkopat die Ansichten über die Nützlichkeit von Katholikentagen auseinanderzugehen, denn gerade von dieser Seite ist doch der erste Wunsch gekommen, als keine der Städte, denen die Ehre des Tages zugedacht war, davon etwas wissen wollte, — statt zu politisiren, sich diesmal auf eine fromme Wallfahrt zu beschränken.

* **Berlin**, 13. März. Der Kaiser Franz Joseph hat mit seiner Vertretung bei der bevorstehenden Jahrhundertfeier den Erzherzog Friedrich, einen Bruder der Königin-Regentin von Spanien, beauftragt. Der Erzherzog, der im 41. Lebensjahre steht und mit einer Prinzessin von Croy verheirathet ist, kommandirt das 5. Armeekorps in Preßburg und ist Chef des Infanterie-Regiments v. Stülpnagel (5. brandenb.) Nr. 48 zu

MARCHIVUM

Küttrin. Er wird auf seiner Reise hierher vom Generalmajor Frhrn. v. Steinäcker begleitet sein, der bekanntlich während der letzten Lebensjahre Kaiser Wilhelms I. Militärattache bei der österreichisch-ungarischen Botschaft in Berlin war. — Es wird jetzt ziemlich allgemein bestätigt, daß die vorgeschlagene Gedenkhalle in der Budgetkommission des Reichstags, an die sie gleichsam honoris causa verwiesen worden ist, keine Aussicht auf Annahme hat. Dieser Mißerfolg — daß es ein solcher ist, muß trotz der schonenden Form, unter der dies verdeckt wurde, zugestanden werden — hätte vermieden werden können, wenn man einen solchen Plan nicht sozusagen aus der Pistole geschossen, sondern sich vorher vergewissert hätte, was die maßgebenden Parteien des Reichstags als selbstüberzeugte Vertreter der öffentlichen Meinung darüber denken. Zur thatsächlichen Richtigstellung möge indessen hinzugefügt werden, daß die ursprüngliche Annahme, es könne sich bei dem Entwurf um Aufbringung von 100—150,000 Namen in der Gedenkhalle handeln, auf einem Irrthum beruht. In der Moltkeschen Geschichte des deutsch-französischen Krieges sind zwar die Verluste der Deutschen auf 6247 Offiziere und 123,453 Mann angegeben. Als Verluste sind aber militärisch alle diejenigen in Rechnung gestellt worden, die im gegebenen Zeitpunkt nicht verwendbar waren, also auch die Leichtverwundeten, Vermißten und Gefangenen. Die Zahl der Gefallenen und an ihren Wunden oder Krankheiten Verstorbenen ist im Generalstabswerk auf 40,881 angegeben. — Nach der neuesten Fractionsliste des Reichstags zählen das Centrum 100, die Deutsch-Conservativen 58, die Nationalliberalen 50, die Sozialdemokraten 48, die Deutsche Reichspartei und die Freisinnige Volkspartei je 25, die Polen 19, die Freisinnige Vereinigung 14, die Deutsch-soziale Reformpartei 13 und die Deutsche Volkspartei 12 Mitglieder. Bei keiner Fraction sind 30 Abgeordnete. Erledigt sind drei Mandate, durch Tod diejenigen der Abgeordneten Stephann-Torgau (Reichsp.) und Rudolphi-Euskirchen-Bergheim (Centr.), durch Ungültigkeitserklärung dasjenige des Abgeordneten Holtz-Schwetz (Reichsp.)

* **Berlin**, 15. März. Die heute dem Reichstage zugegangene Handwerksorganisationsvorlage bestimmt nach der Nordd. Allg. Ztg. bezüglich der Zwangsinnungen folgendes:

Die Mehrheit der betheiligten Gewerbetreibenden muß der Einführung des Beitrittszwanges zustimmen, ferner muß der Innungsbezirk so abgegrenzt sein, daß kein Mitglied durch die Entfernung seines Wohnortes vom Sitze der Innung gehindert wird, am Genossenschaftsleben theilzunehmen; drittens muß die Zahl der im Bezirke vorhandenen betheiligten Handwerker zur Bildung einer leistungsfähigen Innung ausreichen. Ohne Herbeiführung einer Abstimmung kann der Antrag abgelehnt werden, wenn die Antragsteller einen verhältnißmäßig kleinen Bruchtheil der betheiligten Handwerke bilden oder ein gleicher Antrag bei einer Abstimmung, die innerhalb der letzten drei Jahre stattgefunden hat, von der Mehrheit der Betheiligten abgelehnt worden oder durch andere Einrichtungen als die Innung für Wahrnehmung der gemeinsamen gewerblichen Interessen der betheiligten Handwerke ausreichende Fürsorge getroffen ist. Als Mitglieder gehören der Innung alle an, welche das betreffende Gewerbe als stehendes Gewerbe selbständig betreiben, ausgenommen diejenigen, die das Gewerbe fabrikmäßig betreiben. In landwirthschaftlichen oder gewerblichen Betrieben gehören gegen Entgelt beschäftigte Handwerker der Innung an, sofern sie der Regel nach Gesellen oder Lehrlinge halten. Inwieweit Hausgewerbetreibende der Innung anzugehören haben, wird mit Genehmigung der höhern Verwaltungsbehörde durch Statut bestimmt. Gewerbetreibende, welche mehrere Gewerbe betreiben, gehören derjenigen Innung an, welche für das hauptsächlich von ihnen betriebene Gewerbe errichtet ist. Berechtigt der Innung beizutreten sind die in landwirthschaftlichen oder gewerblichen Betrieben gegen Entgelt beschäftigten Handwerker, welche der Regel nach weder Gesellen noch Lehrlinge halten, ferner mit Zustimmung der Innungsversammlung diejenigen, welche das Gewerbe fabrikmäßig betreiben. Diesen Personen ist der Austritt aus der Innung jederzeit gestattet.

Gegenüber dem Gerücht, im Reiche solle die Berathung der Besoldungsvorlage bis zum Herbst zurückgestellt werden, erklärt die Nordd. Allg. Ztg., an maßgebender Stelle sei hiervon nichts bekannt, vielmehr dürften die verbündeten Regierungen im Interesse der betheiligten Offiziere und Beamten auf die baldige Verabschiedung der Besoldungsvorlage den größten Werth legen.

Auch hiesige Blätter sind der Ansicht, daß es auf die Entscheidung über die Bewilligung des Abschiedsgesuchs des Staatssekretärs Hollmann vermuthlich nicht ohne Einfluß sein werde, wie die Beschlüsse des Reichstags zu denen der Kommission sich gestalten werden. Gegenüber den Stimmen, welche die Ablehnung der Schiffbauten mit der Finanzlage des Reichs begründen, bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.", die Finanzlage sei gerade jetzt so günstig, daß der Reichstag hoffentlich die Beschlüsse der Kommissionsmehrheit nicht theilen werde. Zu einem solchen Beschluß sollte schon der Umstand beitragen, daß während der ganzen Amtsdauer des jetzigen Reichskanzlers von Steuererhöhungen nicht die Rede gewesen sei und auch die für die Marine geforderten Beträge ohne besondere finanzielle Maßnahmen bereitgestellt werden konnten.

Spanien.

* Die carlistische Bewegung in Spanien scheint an Tiefe und Breite zu gewinnen, sodaß die königliche Regierung die Gegenmaßregeln thatkräftiger in die Hand nimmt. Wie es heißt, sind 20,000 Mann in Bereitschaft, um sofort auf einen etwaigen carlistischen Kriegsschauplatz abgehen zu können, während 56,000 Mann die erste Reserve bildeten. Als fernere Anzeichen für die Rüstungen der Regierung werden die ungewöhnlichen Manöver angesehen, welche bei Madrid und Barcelona abgehalten werden sollen. Solche Manöver bieten ja die bequemste Gelegenheit, Truppen lange und gefechtsbereit zusammengezogen zu halten, und zugleich eine gute Vorschule des nahen Ernstkampfes. Außerdem sollen noch die neuen Mausergewehre möglichst schnell an alle Truppen vertheilt werden, was um so wichtiger wäre, als die Carlisten jedenfalls mit guten Gewehren ausgerüstet werden würden. Wo die Carlisten einsetzen werden, ist zur Stunde noch unbekannt, doch werden bedenkliche Erscheinungen aus Pampeluna, Tarragona und Saragossa, sowie aus den Provinzen Teruel, Cuenca und Castellon gemeldet. Die katholische Geistlichkeit jener Gegenden soll wieder eifrig an den Vorbereitungen betheiligt sein.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 16. März 1897.

Die Ergebnisse des Verkehrs mit Kilometerheften.

In der gestrigen Sitzung des Badischen Eisenbahnraths wurde von der Generaldirektion über die Ergebnisse des Verkehrs mit Kilometerheften folgende Darlegung gegeben:

Im Jahre 1896 seien Kilometerhefte abgesetzt worden:

I. Kl.	II. Kl.	III. Klasse	zusammen
639	20,726	65,717	87,082
	oder in Proz.		
6,7 pCt.	23,8 pCt.	75,5 pCt.	

Einnahmen abzüglich des Rabatts:

I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	zusammen
37,701	808,314	1,577,208	2,423,223 M.
	oder in Proz.		
1,55 pCt.	33,36 pCt.	65,09 pCt.	

dem gegenüber 1895:

0,64 pCt. 28,40 pCt. 70,96 pCt.

Das hierher vertretende nicht unerhebliche Herabrücken des Publikums aus der II. in die III. Klasse wäre an und für sich eine für die Eisenbahnverwaltung wenig erfreuliche Erscheinung, sie finde aber ihre Erklärung in der mit Ende 1895 erfolgten Aufhebung des Rabatts und der damit verbunden gewesenen Fahrpreisermäßigung. Bestätigt werde hiermit die schon im Dienstbetrieb gemachte Wahrnehmung, daß unter der Herrschaft des Rabatts ein immerhin bemerkenswerther Theil des Publikums der III. in die II. Klasse übergegangen sei. Im Uebrigen möge auch die zunehmende Ausstattung der Schnellzüge mit dritter Klasse die erhöhte Frequenz mitbewirkt haben. Erfreulich sei, die wenn auch geringe, so doch immerhin wahrnehmbare Steigerung der Frequenz in der I. Klasse.

Werde zu den im Jahre 1896 ausgegebenen Heften derjenige Theil des Absatzes vom Dezember 1895 zugeschlagen, der als Vorverkauf für 1896 zu gelten habe, so erhalte man einen Gesammtabsatz von 96,957, also rund 100,000 Heften mit einer Einnahme von zusammen 2,675,000 Mark, gegen 1,899,090 Mark im Jahre 1895. Von den im Jahre 1895 thatsächlich verkauften Heften entfalle auf ein Heft eine Einnahme von 25,90 M., für 1896 eine solche von 27,83 Mark. Man ersehe auch hieraus, in welchem Maße der Rabatt einnahmemindernd wirkte, obwohl die Frequenz der zweiten Klasse 1895 im Verhältniß beträchtlich höher war wie 1896.

Die gesammte Beförderung des Binnenverkehrs einschließlich der auf Kilometerhefte betrug im Jahre 1894 16,160,468, 1896 19,718,348 Fahrten, somit habe eine Zunahme um 21,99 Prozent stattgefunden. Zu berücksichtigen sei dabei aber, daß die Kilometerhefte auch den Absatz an Fahrkarten des direkten Verkehrs in einem gewissen Umfange beeinflußt hätten, indem in zahlreichen Fällen jetzt die Kilometerhefte bis zu den Grenzstationen benützt und erst direkte Fahrkarten gelöst würden. Die auf das Jahr 1896 — einschließlich des Vorverkaufs im Dezember 1895 — entfallenden 99,957 Kilometerhefte repräsentiren eine Leistung von rund 100 Millionen Personenkilometer.

Unter Personenkilometer verstehe man bekanntlich diejenige Leistungseinheit, die den Transport einer Person auf einen Kilometer ausdrückt. Im Jahre 1895 wurden auf den Badischen Bahnen im Ganzen geleistet 497,798,800 Personenkilometer, im Jahre 1894 459,767,000 Personenkilometer.

Die in den auf das Jahr 1896 entfallenden Kilometerheften enthaltene Anzahl Personenkilometer mache also nahezu ¼ aller im Jahre 1895 und 21,74 Prozent der im Jahre 1894 überhaupt gefahrenen Personenkilometer aus.

Die reine Einnahme aus dem Personenverkehr ausschließlich Gepäck-, Hunde- und Gefangenen-Beförderung und unter entsprechender Berücksichtigung des vorerwähnten Vorverkaufs vom Dezember 1895 betragen im Jahre

1894 15,720,318 M.
1895 16,642,056 „
1896 16,266,892 „

also 1896 gegen 1894 mehr 546,579 M. = 3,4 pCt. Die Steigerung der gleichen Einnahmen des Jahres 1894 gegenüber jenen von 1892 betrage 1,007,395 M. = 6,8 pCt.

Ein ebenso wenig glänzendes Bild ergebe eine Vergleichung der kilometrischen Betriebseinnahmen aus Personenverkehr.

Diese betrugen aus den ebenbezeichneten Einnahmepositionen

1894 M. 10 896
1895 M. 11 177
1896 M. 10 508

mithin 1896 gegen 1895 weniger M. 667 und gegen 1894, weniger M. 388 pro Kilometer. Ob und in wieweit hier die Kilometerhefte mitwirkend gewesen seien, oder ob diese Mindereinnahme, die für 1896 übrigens theilweise nur auf provisorischen Feststellungen beruhe, darauf zurückzuführen sei, daß das Jahr 1896 mit Rücksicht auf die abnormen Witterungsverhältnisse während der Reisesaison für die Entwickelung des Reiseverkehrs wenig günstig war, könne nicht näher festgestellt werden. Mitwirkend sei wohl auch der Umstand, daß im Jahre 1896 erstmals die im Jahre 1895 neueröffneten Bahnen mit ihrer vollen Betriebslänge in Rechnung zu stellen seien. Thatsache sei, daß soviel bekannt worden, die Nachbarbahnen fast durchweg und zwar theilweise ziemlich beträchtliche Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahre gehabt haben.

Zum Schlusse werde noch angefügt, daß der Absatz an Kilometerheften im Monat Januar 1897 betragen habe:

I. Kl. II. Kl. III. Kl. zus.
49 1759 5007 6815, Gesammteinnahme: M. 198 475.

Im gleichen Monat des Vorjahres habe der Absatz nur 4726 Stück und die Einnahme nur M. 134 995 betragen, es ergebe sich für 1897 also ein Mehrverkauf von 2089 Stück und eine Mehreinnahme von M. 63 480.

---

* **Völkerschlacht-National-Denkmal bei Leipzig.** Der „Deutsche Patriotenbund zur Errichtung eines Völkerschlacht-Denkmals bei Leipzig" erläßt folgenden Aufruf an das deutsche Volk: Deutsches Volk! In erhebender Freude feierst du das Gedächtniß des 100. Geburtstages Sr. Hochseligen Majestät Kaiser Wilhelm des Großen. Angesichts dieser Gedenkfeier laß dich wiederholt ernstlich an eine alte, heilige Ehrenpflicht gemahnen! Die Urnen deiner Heldenväter die dereinst mit Kaiser Wilhelm I. das Vaterland aus der schmachvollen Knechtschaft des fränkischen Tyrannen befreiten, um die Grundlage neuer Reichs- und Kaiserherrlichkeit zu schaffen, sind noch ungeschmückt! Soll den Großthaten deiner Väter in den Befreiungskriegen der Ruhmeskranz für immer fehlen? Niemals! Deutsches Volk, du glücklicher Erbe aller der gewaltigen Errungenschaften aus den Ehrenzeiten von 1813 und 1870, den Zeiten der Befreiung und Einigung des heißgeliebten Vaterlandes, komm und hilf in der Würdigung großer Thaten und in dem Pflichtbewußtsein, schwer Errungenes zu erhalten, auch diesen Kranz mit winden! Erhebe dich daher zu opferfreudiger Begeisterung für ein Völkerschlacht-National-Denkmal bei Leipzig! Beiträge werden entgegengenommen von dem Vorsitzenden des Deutschen Patriotenbundes, Clemens Thieme, Leipzig, An der Pleiße 12, und von der Expedition dieses Blattes. In dem geschäftsführenden Ausschuß befinden sich die Oberbürgermeister sämmtlicher großer deutscher Städte, u. A. auch der Oberbürgermeister Beck in Mannheim. Der Deutsche Patriotenbund nahm im Jahre 1894 die alte Idee E. M. Arndts, der Völkerschlacht und den Helden der Befreiungszeit ein National-Denkmal zu errichten, wieder auf. Bei der großartigen 50. Gedenkfeier der Leipziger Schlacht 1863 nahmen 214 deutsche Städte durch die Grundsteinlegung die Ehrenpflicht auf sich, diese Ehrenschuld des deutschen Volkes zu tilgen. Sie haben ihre Aufgabe nicht erfüllt! Auch eine erneute Anregung im Jahre 1888 blieb gleichfalls ohne Erfolg. Auf die eindringlichen Gesuche unsererseits an 52,400 deutsche Städte und Gemeinden haben nur 1562 ihre Gabe auf dem Altare des Vaterlandes niedergelegt. Hätte jede Gemeinde mit der Kleinigkeit von 10 Mk. dem Gesuche entsprochen, so wären die Mittel für die Errichtung des Denkmals dadurch zum wesentlichsten Theile zusammengeflossen. Trotz aller sich entgegenstellenden Schwierigkeiten ist es dem Deutschen Patriotenbunde doch gelungen, in der kurzen Zeit seines Bestehens 152,000 Mk. zu sammeln. Viel ist bereits gethan! Noch viel mehr aber bleibt zu thun! Denn es sind zur Ausführung des Denkmals 800,000 Mk. erforderlich, soll es in seiner äußeren Gestaltung der Größe der Thaten und Opfer entsprechen.

* **Der Zeichenunterricht der hiesigen Volks- und Bürgerschule** wurde in den letzten Wochen durch Herrn Großh. Inspektor Eyth einer eingehenden Prüfung unterzogen, welche zu einem sehr günstigen Ergebniß führte, das einen bedeutenden Fortschritt erkennen lasse. Herr Eyth versicherte, hier Leistungen, wie sie sonst nirgends im Lande angetroffen werden, von Lehrern und Schülern gesehen zu haben.

* **Der Neckar** geht seit einigen Tagen wieder hoch. Im oberen Neckarthal ist der Strom bereits an mehreren Stellen über die Ufer getreten.

* **Besitzwechsel.** Die Villa der Dr. Frank-Marperger Kinder an dem Wolfsbrunnenweg in Heidelberg ist für 70,000 Mark in den Besitz des Herrn Fabrikanten Bender in Mannheim übergegangen.

* **Jetzt ist die Zeit, wo Obstbäume gepflanzt werden!** Da sollte jeder darauf achten, daß er neben kräftigen, gut bewurzelten Stämmen auch richtige Sorten wählt! Es wird darauf noch viel zu wenig Werth in Deutschland gelegt, daher das viele, minderwerthige Obst. Gerade zur richtigen Zeit bringt die neueste Nummer der rührigen Wochenschrift „der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau" ein vortreffliches farbiges Aquarell von empfehlenswerthen Kirschensorten. Wie oft findet man auf den Märkten harte, kleine, wässerige Kirschen. Es sei wiederholt auf den praktischen Rathgeber im Obst- und Gartenbau als vorzüglichen Berather in allen Fragen des Obstbaues hingewiesen. Probenummer versendet umsonst

---

Gelöste Räthsel.

Roman von G. M. Robins.

Autorisirte Uebersetzung von L. A. H.

(Nachdruck verboten.)

53) (Fortsetzung.)

Hastig durchlas Florence den vorsichtig abgefaßten Brief, der ihre Zuversicht mächtig bestärkte. Um 5 Uhr sollte noch ein anderer Faktor in Wirksamkeit treten — ein Detektiv, der alle Anarchisten von Ansehen kannte. Ein großer Vortheil war, daß Daubré keinen Verdacht hatte. Und Florence hatte bei ihrem Gespräch mit ihm am Morgen sorgsam zu verbergen gewußt, daß ihre Entschlossenheit nur der Muth der Verzweiflung war.

Während des Tourniers konnten Molly und Custer Gelegenheit zur Verständigung finden, wenn sie auch sehr vorsichtig sein mußten, da sie die Anzahl von Daubré's Spionen nicht kannten.

Florence hatte kaum den Brief gelesen und von Molly gehört, welche Mühe es ihr gekostet hatte, denselben unbeobachtet zu erlangen, als sie bemerkte, daß es bereits nahe an 12 Uhr war; die Stunde, zu welcher der erste Theil des Tourniers, das Rennen und Springen stattfinden sollte. Florence mußte sich sogleich ankleiden, und war noch nicht damit zu Ende, als draußen ein leichter Schritt im Corridor gehört wurde, und Jemand leise an die Thür des Wohnzimmers klopfte

Molly ging zur Thür und öffnete sie vorsichtig, worauf Fränzchen Marsden hastig eintrat, und die Thür geräuschlos hinter sich schloß.

„Schließen Sie, Molly! auf alle Fälle" flüsterte sie keuchend. „Jessie ist hinter mir!"

Gleich darauf klopfte Jessie in der That an die Thür.

„Sagen Sie, ich sei nicht hier — öffnen Sie die Thür ganz unbefangen", flüsterte Fränzchen und eilte in das Schlafzimmer, zum großen Erstaunen von Florence, welche aber auf einen Wink von Fränzchen ganz still blieb.

„Guten Morgen, Miß Molly. Haben Sie Miß Marsden gesehen?" fragte Jessie indem sie gierige Blicke in's Zimmer warf.

„Miß Marsden von Gibridge?" fragte Molly. „Ich möchte wissen, was Sie hier sonst noch suchen werden! Es scheint, wenn Sie nichts Besonderes zu thun haben, so kommen Sie an Miß Florence's Zimmer mit irgend einer albernen Frage. Was hat das für einen Sinn, mich zu fragen, ob ich Miß Marsden gesehen habe, da Sie doch wissen müssen, daß sie nicht im Hause ist. Sie haben nicht genug zu thun, Jessie, und das habe ich der Haushälterin schon diesen Morgen gesagt."

Jessie blickte sie bestürzt an, und wußte, daß Molly sie gestern Abend dabei ertappt hatte, wie sie zum Fenster hinaussah und fürchtete, ihre Stelle zu verlieren.

„Ich bedaure sehr, wenn ich Sie gestört habe", erwiderte Jessie, „aber Miß Marsden ging die Treppe hinauf, um Miß Potter aufzusuchen, und ich glaube, sie ging den falschen Gang entlang."

„Miß Marsden wird den Weg zu Miß Potter's Zimmer wohl zu finden wissen," bemerkte Molly frostig. „Kümmern Sie sich um Ihre Angelegenheiten, und stören Sie uns nicht wieder oder Sie haben es zu bereuen!"

Damit schloß sie Jessie die Thür vor der Nase zu.

„Ach Molly, Sie sind wundervoll;" flüsterte Fränzchen. Sie umfaßte Florence mit ihrem Arm. „Liebste Freundin", sagte sie noch immer flüsternd, „ich habe Ihnen einen Liebesbrief gebracht. Ja — wirklich — von einem alten Obersten, der nie zuvor Liebesbriefe geschrieben hat. Was bekomme ich dafür?"

„O Miß Marsden!"

„Auch nicht den Umschlag sollen Sie haben, wenn Sie mich so nennen."

„Fränzchen, liebes, süßes Fränzchen!"

„Das ist besser. Ich muß Ihnen also sagen, daß ich Alles weiß, Herbert vertraut mir, und ich glaube, er wird in dem Briefe aussprechen, daß Sie mir auch vertrauen können. Es hat mir soviel Spaß gemacht, den Brief hierherzubringen. Und der alte Custer hat mich vor Jessie gewarnt, deshalb entrann ich ihr sogleich, was sehr schwierig war."

„Hier ist das kostbare Dokument. Nehmen Sie es hin und lesen Sie es, aber beeilen Sie sich sehr, denn Sie sollen eine Antwort schreiben, die ich zu überbringen habe."

Gierig ergriff Florence den Brief. Heftig schlug ihr Herz. Sie zitterte vor Freude und Furcht, aber ihr Gesicht strahlte.

„Ich werde in das nächste Zimmer gehen, um ihn zu lesen und zu beantworten, wenn ich es kann," flüsterte sie.

„Tausend Dank, Fränzchen!"

XXXIII.

Das Tournier.

Allgemein wurde bemerkt, daß Gertrud Potter erschöpft aussah, aber man glaubte, das sei nicht zu verwundern bei der großen Mühe, welche eine solche Veranstaltung erforderte. Die Gäste waren erst zu halb 2 Uhr eingeladen, da auch die Küche von Gillesland nicht so leicht im Stande war, ein Frühstück für hunderte von Gästen zu liefern.

Um 3 Uhr war die ganze Grafschaft hier versammelt. Es war ein wundervoller Anblick. Der Adel und die Geistlichkeit waren erschienen, die Toiletten waren glänzend, und über den wehenden Flaggen der Volksmenge strahlte die Frühlingssonne.

Unter den Gästen ging das Gerücht, daß das Tournier bereits zwei Verlobungen hervorgebracht habe, nämlich die des Oberst Marsden und seiner Schwester.

Conrad Potter's stolzes und fröhliches Wesen, sein strahlendes Gesicht und das rosafarbene Band in seinem Knopfloch ließen den Stand der Dinge, soweit sie ihn betrafen, errathen.

Es war klar, die ganze Geschichte hatte den Zweck, diese Verlobungen zu feiern.

Auch Florence zog die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Ihr Costüm war ein Wunder von Geschmack und Schönheit, weiß und gold, hier und dort mit hellblau besetzt, welche Farbe auch in Oberst Marsden's Knopfloch zu sehen war. Florence gehörte zu den Damen, bei welchen ein malerisches Costüm immer die vortheilhafteste Wirkung hat. Heute hatte sie die Mode bei Seite geworfen und trug ein Kleid von beinahe mittelalterlichem Zuschnitt. Die Haltung ihres Kopfes und ihres weißen Halses war ungewöhnlich schön. Niemals zuvor hatte Florence so vortheilhaft ausgesehen. Marsden warf einen Blick nach der kleinen Krone von Eichenlaub in Gold, welche auf einem blauen Sammtkissen lag und des Siegers harrte, der sie für seine Dame gewinnen werde, um sie zur Königin der Schönheit auszurufen und gelobte sich, Sieger zu sein.

Der Sieger jeden Ganges sollte einen Preis erhalten. Derjenige aber, der am meisten Preise erhielt, hatte das Recht, die Königin der Schönheit zu krönen.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

und postfrei die Königliche Hofbuchdruckerei Trowitzsch u. Sohn in Frankfurt a. Oder.

* **Der Verein ehemaliger badischer Leib-Dragoner** hielt am letzten Samstag Abend in der „Stadt Lück" eine Generalversammlung ab. Zugleich war Neuwahl des Vorstandes, wobei der Gesammtvorstand und Verwaltungsrath einstimmig wieder gewählt wurden. Herr Mattock und Freier wurden neu gewählt. Hierauf fand Berathung über Abänderung der Statuten statt und es wurde ein Beschluß über Auszahlung eines Sterbegeldes an die Hinterbliebenen eines verstorbenen Kameraden gefaßt. Der Verein zählt jetzt 271 Mitglieder.

* **Der Militärverein** veranstaltet zur Feier des hundertjährigen Geburtstages Kaiser Wilhelms I. am kommenden Samstag Abend im Stadtparksaale eine Gedenkfeier, für welche ein umfangreiches Programm aufgestellt ist. Dasselbe enthält Musikstücke (Kapelle Anton-Wohlgelegen), Festrede, mehrere Trinksprüche, Gesangsvorträge der Gesangsabtheilung, die Aufführung eines Festspiels, ein Terzett, humoristisches Duett und Sololieder. Die Leitung des theatralischen Theils des Abends liegt in den Händen des Hofschauspielers Weger und bürgt der Name dieses Künstlers dafür, daß die Festlichkeit eine sehr gelungene werden wird. An einem zahlreichen Besuche derselben dürfte es jedenfalls nicht fehlen.

* **Bayern-Verein.** Am Sonntag feierte der hiesige Bayern-Verein das Geburtsfest des Prinzregenten Luitpold von Bayern in kleinerem Kreise im oberen Saale des „Bellevue-Keller". Die Begrüßung fand durch den ersten Vorsitzenden statt, die Festrede hielt der frühere Vorsitzende, Herr Carl Berger auf Neuschloß, welcher an diesem Festtage den Ehrenvorsitz führte. Musikalische, deklamatorische und Gesangs-Piecen folgten hintereinander; die Herren Bieber, Maisner, Schwartz und Schiestl für deklamatorische Vorträge und die Herren Gratz, Gebhardt, Maisner, Fleischmann, Haberl für Gesangs-Piecen leisteten ganz Vorzügliches; Herr Lintner trug einige recht schöne Soli auf der Zither vor, die Herren Fleischmann und Gratz ernteten vielen Beifall durch diverse Violin-Vorträge. Große Heiterkeit erregte noch der Vortrag der Herren Schiestl, Weigand, Scheitinger „Die Vegeterianer". Die Begleitung lag in den Händen des Ehrenmitglieds Herrn A. Wensauer und des Herrn Zahn, die Musik wurde von der bewährten Kapelle des Herrn Kapellmeisters G. Anton aus Wohlgelegen ausgeführt. Nach der Begrüßungsrede wurden noch die eingelaufenen Telegramme verlesen, von den Bayern-Vereinen Straßburg, Mittweida 2c.; ferner lief auf das an Se. Königl. Hoheit zum allerhöchsten Geburtsfeste gesandte Glückwunschtelegramm folgende Erwiderung ein: „Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent erwidern die von dem Bayern-Verein in Mannheim zum Allerhöchsten Geburtsfeste in anhänglicher Gesinnung dargebrachte Kundgebung mit dem Ausdruck Allerhöchstihres huldvollsten Dankes. Im Allerhöchsten Auftrage Freiherr von Zoller, Generallieutenant Generaladjutant." Lange hielt die Festesfreude die Theilnehmer zusammen und war dieser Abend wieder ein höchst genußreicher und gemüthlicher, welcher in Aller Erinnerung bleiben wird.

* **Der Orchesterverein Mannheim** unternahm am Sonntag, begünstigt vom herrlichsten Wetter, einen kleinen Abstecher nach Seckenheim (Schloß), woran sich die Mitglieder und Freunde des Vereins sehr stark betheiligten. Im Schlößchen wurden verschiedene Concertpiecen von einem Theil der aktiven Mitglieder den Anwesenden zu Gehör gebracht; die Aufführungen ernteten nach jeder Nummer reichen Beifall. Nur zu früh erfolgte der Aufbruch und trennte man sich mit dem Bewußtsein, einen vergnügten Nachmittag gehabt zu haben.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
15. März	Morg. 7[30]	745,5	+1,7		NNW 2		
15. „	Mittg. 2[30]	745,2	+12,6		S 2		
15. „	Abds. 9[30]	747,6	+,75		still		
16. „	Morg. 7[30]	751,7	+5,1		S 2		

Höchste Temperatur den 15. März + 12,8 °
Tiefste „ vom 15/16. März + 4,5 °

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, den 17. März. Den Vorüberzug eines Luftwirbels von Mitteldeutschland über Bayern nach Oesterreich hat daselbst heftige Schneegestöber zur Folge gehabt. Schon wieder ist ein neuer Luftwirbel von Nordwesten her in Irland und Schottland eingetroffen; derselbe dringt abermals südostwärts vor, wie aus dem Fallen des Barometers in Süddeutschland zu ersehen ist. Auch für Mittwoch und Donnerstag wird nach zeitweiliger Aufheiterung wiederholt trübes und unfreundliches Wetter mit Neigung zu vereinzelnten Niederschlägen zu erwarten sein.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 14. März. Der in voriger Woche von Handschuhsheim nach Lenzkirch versetzte Accisor Vogt wurde wegen Unterschlagung im Amte in das Amtsgericht nach Mannheim eingeliefert. Die Höhe des unterschlagenen Betrags wird die Untersuchung ergeben. — Ein ungefähr 45—50 Jahre alter angeblicher Privatier aus Neustadt a. H. schoß sich am Samstag Morgen auf dem Abort eines hiesigen Gasthauses in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die linke Schläfe. Das Geschoß durchdrang das Auge und blieb im Nasenbein stecken. Der Schwerverletzte wurde in das akademische Krankenhaus verbracht. Eine Gefahr für das Leben desselben besteht jedoch nicht.

* **Neckargemünd,** 13. März. In vergangener Nacht ist in dem Gasthaus „zum Hirschen" hier ein Einbruchsdiebstahl geschehen. Es wurde eine Fensterscheibe im Parterre eingedrückt, ins Zimmer gestiegen und die Kasse im Büffet geleert, die andern werthvollen Gegenstände daselbst blieben unberührt. Auch in der Wohnung der Frau Bronner Wittwe ist ein Einbruchsversuch gemacht worden. Durch die Zertrümmerung der Fensterscheibe wurden die Bewohner des Hauses aufgeweckt und auf diese Weise der Einbruch vereitelt. Die Gendarmerie ist eifrig bemüht, den Thätern auf die Spur zu kommen.

* **Altlußheim,** 15. März. Gestern Sonntag Nachmittag ist der hiesige Wiesenschütze Johann Kraus beim Weidstück im Rhein ertrunken.

* **Karlsruhe,** 14. März. Die hiesigen Holzarbeiter, welche sich nun schon seit einem Jahre in der Lohnbewegung befinden, hatten auch heute Nachmittag in das Reichshallentheater eine öffentliche Volksversammlung einberufen, in der der Sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Kloß aus Stuttgart über das Thema: „Die Lohnbewegung der Holzarbeiter" sprach. Man darf die heutige Versammlung mit Rücksicht auf ihren Verlauf und ihre Wirkung als das Vorspiel eines bevorstehenden ernsten Lohnkampfes zwischen den Holzarbeitern und ihren Arbeitgebern ansehen. Vor wenigen Tagen erst haben die ersteren den hiesigen Schreinermeistern und Möbelfabriken ihre Forderungen unterbreitet und verlangt, daß bis zum 19. März die Geschäftsinhaber einen bezüglichen Entscheid treffen sollen. Die hauptsächlichen Forderungen bestehen: in der Einführung: 1. der 9½ stündigen Arbeitszeit mit 1½ stündiger Mittagspause: 2. eines Minimalstundenlohnes von 35 Pfennigen; 3. in der Beseitigung der Accordarbeit. Die Versammlung, in der ein Vertreter der Glasergewerkschaft und ein Vetreter der Holzbildhauergewerkschaft sich im Auftrag ihrer Gewerkschaften den Forderungen der Holzarbeiter anschlossen, sprach sich für ein energisches Vorgehen, zur Verwirklichung der gestellten Forderungen aus unter Anwendung aller zulässigen Mittel, also auch des Streiks. Von einer größeren Firma, der Möbelfabrik Distelhorst, ist an die Lohnkommission bereits eine Antwort, und zwar in ablehnendem Sinne, ergangen. Eine ähnliche Stellungnahme gegenüber den Forderungen ist auch von Seiten der übrigen Arbeitgeber zu erwarten, sodaß wir schon in wenigen Wochen die Arbeitsniederlegung der Holzarbeiter in Aussicht haben. Wie ich übrigens heute erfahren habe, kann diese Lohnbewegung große Dimensionen annehmen, da von sozialdemokratischer Seite ein Generalstreik aller hiesigen Bauhandwerker geplant wird.

* **Emmendingen,** 14. März. Gestern Nacht ist der 26jährige Sohn des Nikolaus Egle von Reuthe, im Walde von einem seiner Kollegen Matthias Simon von Reuthe, wegen eines kleinen Streites (es handelte sich um 35 Pfennig) auf dem Heimwege im Emmendinger Walde erstochen worden. Die Gendarmerie hat den Mörder in die Untersuchungshaft nach Emmendingen gebracht.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Speier,** 14. März. Heute Nachmittag fand hier eine Versammlung von Zuckerrübenbauern statt. Die Versammlung nahm einstimmig folgende Erklärung an: „Die Unterzeichneten verpflichten sich hiemit, das Erträgniß der Zuckerrübenernte an die Zuckerfabrik Waghäusel nur zum Mindestpreise von 1 M. 90 Pfg. für den Doppelzentner zu liefern und im Zuwiderhandlungsfalle eine Vertragsstrafe von 20 M. für jeden mit Rüben bebauten Morgen Land zu Gunsten ihrer Ortsarmenkasse zu entrichten."

* **Kaiserslautern,** 15. März. Gestern Nacht wurde nach vorausgegangenen kurzen Streitigkeiten ein junger Mann, Fuhrknecht Franz Jochim von hier, Sohn der Hebamme Jochim, durch einen Stich in den rechten Oberarm verletzt. Die Wunde soll l. Pf. Pr., da Schlagader und Sehne durchstochen sind, lebensgefährlich sein. Der Thäter, Schuhmacher Heinrich Albert, wurde verhaftet.

* **Dörrenbach,** 14. März. Eines schrecklichen Todes starb der in den dreißiger Jahren stehende Ackerer Lind; derselbe schnitt sich in einem Delirium anfall den Unterleib auf, sodaß die Gedärme zutage traten, welche der Rasende selbst noch herausriß. (Pfälz. Pr.)

* **Schweiswiler,** 14. März. Der 20 Jahre alte Konrad Bossong war mit seinem Vater, dem Wirthe Jakob Bossung, beim Abtragen eines Hinterbaues beschäftigt, an welchen eine ca. 8 Meter hohe steinerne Treppe angebaut war. Nachdem die Mauer des Hinterbaues bereits bis auf den Boden abgetragen und die Treppe so ihres Haltes beraubt war, stürzte dieselbe plötzlich über die beiden dahinter Stehenden zusammen. Der Vater konnte sich durch einen raschen Sprung retten; der Sohn jedoch wurde von der Deckplatte und den nachfolgenden Trittsteinen und Schutt förmlich begraben; erst nach vieler Mühe konnte der Schwerverletzte hervorgezogen werden.

* **Gundersheim,** 15. März. In unserem Steinbruche ereignete sich am Samstag Morgen ein schwerer Unglücksfall. Der 72jährige Maurer Kratz arbeitete mit seinem Sohne an der Loslösung eines großen Steinblockes. Plötzlich lösten sich die Steinmassen und ehe sich der Greis retten konnte, begruben sie den Aermsten unter ihre Trümmer. Der Sohn des Verunglückten, welcher einige Schritte abseits beschäftigt war, blieb unversehrt. Die von ihm sofort in Angriff genommenen Aufräumungsarbeiten konnten nur die Leiche des Mannes an's Licht befördern. Wirbelsäule und Brustkorb waren mehrfach gebrochen.

* **Sobernheim,** 13. März. Die Frau eine armen Taglöhners von hier, war alltäglich bis spät in die Nacht hinein mit Maschinenstricken beschäftigt und half so ihre Famile kümmerlich durchbringen. In Folge unvorsichtiger Handhabung der Strickmaschine fiel die Petroleumlampe zur Erde und explodirte. Die Frau wollte die Flammen mit dem Fuße löschen. Sofort fingen jedoch die Kleider Feuer, im Moment stand die Frau in Flammen. Schrecklich zugerichtet, über und über mit Brandwunden bedeckt, wurde die Frau nach 12 Stunden gräßlichen Leidens vom Tode erlöst.

* **Mainz,** 15. März. Eine amerikanische Millionenerbschaft und zwar eine solche, die nicht nur auf dem Papier steht, sondern bei welcher das Geld thatsächlich zur Auszahlung gelangt, ist vor kurzem zwei hiesigen, wenig bemittelten Frauen zugefallen. Dieselbe rührt von einem Bruder der Erben, dem Sohne eines ehemaligen hiesigen Bestätters und Wirthes her, der vor ca. 40 Jahren nach Amerika ausgewandert ist und dort als Advokat sein Glück gemacht hat. Außer den beiden hier wohnenden Frauen ist noch ein in Amerika lebender Bruder Miterbe, der aber gleichfalls sehr wohlhabend ist und der darum auf die Erbschaft zu Gunsten seiner in Deutschland wohnenden Geschwister verzichtet hat.

Tagesneuigkeiten.

— **Freiberg i. S.,** 15. März. Heute Nachmittag fand in der Dynamitfabrik in Hilgersdorf bei Freiberg eine Explosion statt, bei der 5 Arbeiter getödtet und 1 schwer verletzt wurde. Der Materialschaden ist sehr bedeutend.

— **Wien,** 15. März. Der Magazinsdirektor der Tabakregie, Forschum, wurde verhaftet, weil er Fabrikate im Werthe von über 100,000 fl. unterschlug. Die Defraudationen vertheilen sich auf 20 Jahre.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hoftheater. Als Festvorstellung zur Centenarfeier des Geburtstags Kaiser Wilhelms I. ist „Fidelio" von Beethoven mit Wagners Kaisermarsch in Aussicht genommen. Für den darauffolgenden Mittwoch steht „Die verkaufte Braut", für Sonntag den 28. März „Donna Diana" auf dem Repertoire. Der Offenbach-Abend („Fortunios Lied", „Fritzchen und Lieschen", „Die Verlobung bei der Laterne") soll am 31. März stattfinden. Im April wird Eugen d'Alberts „Gernot" seine Premiere erleben.

Im Schauspiel wird zunächst an der Beendigung des neueinstudirten Königsdramencyklus gearbeitet. „König Heinrich VI." 2. Theil ist für den 26. März, „König Richard III." für den 2. April vorgesehen.

Herr Rüdiger singt heute Abend in Mainz den Mime in Wagners Siegfried.

Was sich Berlin erzählt.

Der „Berliner Börsen-Courier" bringt folgenden amüsanten Artikel:

In den Familien der Magistrats-Mitglieder und der Stadtverordneten gährt es gar gewaltig. Die Damen des Magistrats haben bisher zu der Enthüllungs-Feierlichkeit noch keine Einladungskarte erhalten, von den Stadtverordneten-Frauen ganz zu schweigen.

Am Freitag Abend haben infolge dessen die Mütter der Stadt — ein Entrüstungs-Meeting abgehalten, das einen sehr stürmischen Verlauf nahm. Die Versammlung war eine geheime und fand unter strengstem Ausschluß der Vertreter sämmtlicher hiesigen Blätter statt. Die betreffenden Berichterstatter, welche vor der verschlossenen Thür wieder umkehren mußten, begaben sich in feierlichem Zuge in ein benachbartes Stadtbahn-Restaurant, wo sich alsbald ein ungeheurer Massen-Skat entwickelte. Ich selbst hatte von dem Ausschluß der Oeffentlichkeit schon vorher Wind bekommen; es war mir aber gelungen, mich als Kellner einzuschmuggeln. So konnte ich denn der Verhandlung in Seelenruhe beiwohnen. Nur ganz zuerst passirte mir ein kleines Mißgeschick, das mir leicht verhängnißvoll hätte werden können.

Eine Magistrats-Dame in meiner unmittelbaren Nähe rief:

„Kellner! — Kellner!!"

Um recht zuvorkommend zu sein, rief ich nun ebenfalls:

„Kellner! Kellner!! Zum Donnerwetter, wo steckt denn der Kerl?"

Zum Glück besann ich mich dann aber noch rechtzeitig auf meine Servir-Pflichten!

Den Vorsitz führte die Frau unbesoldete Stadtrath O., eine etwas korpulente, aber nichtsdestoweniger sehr energische Dame, welche einen kleinen Ansatz von Schnurrbart hatte und aus einem großen Humpen Bock-Bier trank.

Sie räusperte sich sonor und sagte:

„Meine Damen! Erwarten Sie von mir hier keine größere Rede, denn ich bin geradezu sprachlos darüber, daß wir keine Einladung zur Centenar-Feier erhalten haben! („Hört! hört!!") Die Entrüstung erstickt meine Stimme: (sie nimmt einen Schluck Bockbier) „Ehret die Frauen, sie flechten und weben himmlische Rosen ins irdische Leben!" — hat Goethe gesagt! (Zuruf: „Schiller!") Ich muß dringend ersuchen, mich nicht zu unterbrechen — ob Schiller, ob Goethe, ist ganz egal! Die Hauptsache ist, daß es Einer gesagt hat! (Sehr richtig!) Wir armen Frauen sollen immer die Unterdrückten, die Opferlämmer sein! Rechte, welche in anderen Ländern die Frauen schon längst besitzen, müssen wir uns erst mühsam erkämpfen! Wie lange hat es gedauert, bis man uns das Verdeck der Pferdebahnwagen frei gab, uns, die wir unseren Männern schon längst auf das Dach gestiegen sind! (Stürmischer Jubel.) Aber jetzt, jetzt macht uns die Geschichte gar keinen Spaß mehr — jetzt pfeifen wir auf das Verdeck! („Bravo!") Wenn wir uns den neuesten Affront, den man uns angethan hat, ruhig gefallen lassen, dann sind wir nicht mehr freie Bürgerinnen, dann sind wir Sklavinnen und verdienen auf das Niveau der Männer herabgedrückt zu werden! („I, wo!") Meine Damen, lassen Sie uns frei nach — nach — nach dem Dichter ausrufen: „Wir wollen sein ein einig Volk von Schwestern! In keiner Noth uns trennen und Gefahr!" (Stürmisches „Bravo!") Kellner — einen frischen Humpen! — Ich ertheile das Wort der Frau besoldeten Stadtrath Knötchen!

Frau Stadtrath Knötchen: Meine Damen, ich habe mir bei Gerson zur Enthüllungs-Feier eine wunderbare lichtgrüne Robe bestellt, und nun soll ich so ein Staatskleid einfach in den Kleiderschrank hängen?! (Rufe: „Empörend!" „So etwas darf nicht geduldet werden!" „Ein Skandal!") Schon, daß wir bei den Festbanketten im Rathhause stets zu Hause bleiben müssen, während unsere Männer sich gütlich thun, muß ich als einen ungenießbaren Zustand bezeichnen! (Sehr wahr!) Wir haben am anderen Morgen das Vergnügen, unseren Männern den Festkater zu vertreiben! Und dann diese sogenannte „Magistrats-Sitzungen!" (Ironische Heiterkeit.) Na, meine Damen, Sie kennen ja die Geschichte! In diesen Sitzungen scheint stets ein ungeheures Material vorzuliegen, denn sie ziehen sich unheimlich in die Länge! In der vorigen Woche sagte ich zu meinem Mann am Freitag: „Alter, daß Du mir heute Abend Punkt zehn Uhr zu Hause bist!" Und wissen Sie, was er mir darauf geantwortet hat? „Schön, mein Herzchen, ich werde mir einen Knoten in's Taschentuch machen, damit ich es nicht vergesse!" (Rufe: „Unerhört! Frechheit!") Soll ich Ihnen sagen, meine Damen, was in diesen sogenannten „Magistratssitzungen" gethan wird? — gepichelt wird!! („Aha!" — „Pfui!" — „Na so was!") Es ist ja alles da — es ist ja nich wie bei arme Leute! (Stürmische Heiterkeit.). Mit Güte und Nachsicht kommen wir nicht weiter. Deshalb beantrage ich, daß wir unseren Männern auf vierzehn Tage den Hausschlüssel entziehen, wenn sie sich nicht ganz energisch auf die Hinterbeine setzen und uns Einladungskarten für die Enthüllungsfeier verschaffen! (Tosender Beifall. Die Rednerin wird von allen Seiten beglückwünscht.)

Die Vorsitzende: Kellner, einen frischen Humpen! — Ich ertheile das Wort Frau Magistrats-Assessor Zirpenich!

Frau Magistrats-Assessor Zirpenich (schüchterne, junge Blondine): Meine verehrten Damen! („Lauter!") — meine verehrten Damen, ich möchte Sie doch bitten, sich nicht zu überstürzen! Wenn wir keine Einladungen erhalten haben, so liegt die Schuld daran doch nicht an unseren Männern, sondern vielmehr an dem Hofmarschall-Amt, oder an dem Ministerium des Innern! Womit ich übrigens gegen diese hochverehrliche Behörden keinen Vorwurf ausgesprochen haben will! Mein Emil sagt, daß es kaum möglich sein wird, bei dem außerordentlichen Andrang zu der Enthüllungsfeier — (Stürmische Unterbrechungen) ich meine, jedenfalls werden wir am besten thun, abzuwarten, ob — (Rufe: „Lächerlich!") mein Emil sagt, daß — (Rufe: „Emil soll leben!" Große Heiterkeit.) Meine Damen, ich beschwöre Sie, nichts zu unternehmen, was uns übel gedeutet werden könnte. Mein Emil sagt immer — (Rufe: „Schluß!" Emil 'raus!").

Die Vorsitzende: Ich sehe mich zu meinem Bedauern genöthigt, der Rednerin das Wort zu entziehen, weil sie nicht zur Sache spricht! (Allgemeine Zustimmung.) Frau Stadtverordnete Knickebein hat um das Wort gebeten! Allerdings war es ursprünglich unsere Absicht, daß nur die Damen des Magistrats hier zur Diskussion zugelassen werden sollten, aber ich glaube wohl, daß im Interesse der Sache hier alle Rangunterschiede aufhören müssen! (herablassend): Frau Knickebein, Sie haben das Wort!

Frau Stadtverordnete Knickebein (joviale Seele mit rothbäckigem Apfel-Gesicht, nach allen Seiten knixend): Meine Damens!! — Det wer' ja noch scheener, wenn wir von's zarte Jeschlecht nicht mitten mang sind sollten! Zu Hause bleiben und vor Vatern Strimpe stoppen, indeß det er uff de Tribüne 'n dicken Willem macht — nee, an den Kalsmus piepen wir nich! (Große Heiterkeit.) Wat steht denn uff'n Alexanderplatz? Die Lina, die Berolina uff'n Unterfatz! Det is een Frauenzimmer — und wat vor eens! Eenen Berolinus jiebt et nich, so ville mich bekannt is — un det weere woll ooch een zweifelhafter Jenuß! Wenn se det weibliche Jeschlecht als Denkmal nich umjehn kennen, denn jeheert et ooch uff de offitsjelle Trübine! (Stürmisches „Bravo!") Und nu will ick Sie wat sagen, meine Damens — aus diese Calammiteet jiebt es eenen sehr scheenen Noth-Ausjang! Wenn vor uns Mütter vons Janze keene Enthüllungsbillets mehr da sind — 's jut, denn nehmen wir die von unsʼrn Ollen un die kennen denn an dem natsjonalen Jedenk-Tag zu Hause die Suppe kochen! (Stürmischer Beifall.)

Die Vorsitzende: Meine Damen — das war die Stimme des Volkes! Ich schlage vor, den Antrag der Frau Stadtverordneten Knickebein zum Beschluß zu erheben! (Allgemeine Zustimmung.) Da der geschäftliche Theil erledigt ist, so schließe ich hiermit die Sitzung, erlaube mir aber noch, Sie zu einem gemüthlichen Abschieds-Schoppen einzuladen! „Bravo!" Kellner, einen frischen Humpen! . . .

Bei dieser getreulich geschilderten Versammlung habe ich als Kellner im Ganzen fünfundsechzig Pfennig eingenommen — nun, man muß dem Himmel für alles danken!

— **„Da hört sich doch Alles auf!"** ruft der „Oberschl. Anz." und erzählt dann Folgendes: „Die Submission betreffend die Maurerarbeiten beim Neubau der evangelischen Kirche in Königshütte ergab ein merkwürdiges Resultat. Der Anschlag betrug ca. 41,000 Mk. Das höchste von dreizehn Angeboten war das des Maurermeisters Blindorn in Kattowitz: 69,546 Mk. 14 Pfg.; das niedrigste das des Maurermeisters Mann in Königshütte: 28,769 Mk. 83 Pfg. Die Differenz betrug also 40,776 Mk. 31 Pfg." Das ist freilich eine Differenz, über die man sich allerhand Gedanken machen kann. Um aber ein Beispiel zu statuiren, wäre es angezeigt, dem billigen Manne die Arbeit zu übertragen, zugleich aber mit unnachsichtlicher Strenge darauf zu achten, daß er sie in jeder Beziehung ordnungsmäßig, in gutem Material und mit aller Sorgfalt ausführe.

— **Blondes Blech.** Ein Berliner Blatt läßt sich aus Paris berichten: Jetzt sollen hochblonde, ja rothe Haare Mode werden. Zur Färbung dient die Hennawurzel, der vollständige Unschädlichkeit nachgerühmt wird. Die Blonden sind auch hier stets von den Dichtern vorgezogen worden. Aber die Mode der blonden Haare dürfte hauptsächlich durch die Wagnerschen Stücke veranlaßt sein. Uebrigens kommen die braunen auch nicht zu kurz: die Blonden werden besungen, die Braunen geheirathet. Ein Statistiker weist zahlenscharf nach, daß die Braunen begehrter sind als die Blonden. Auch beweist er, daß die Blonden immer weniger werden und deßhalb dereinst ganz aussterben (!) und nur die Sage und Dichtung, als verklärte Wesen, fortleben werden. (Dann wird hoffentlich der betreffende Statistiker damit die blonde Haarfarbe nicht ganz vom Erdboden verschwindet, in einen blonden — Esel verwandelt werden. Er kann sich dann im zoologischen Gärten für Geld sehen lassen.)

— **Er hat keine Zeit.** Daß man seine Kunden schnell bedienen muß, weiß jeder Geschäftsmann, aber daß auch Bettler Anspruch darauf erheben, prompt abgefertigt zu werden, ist etwas Neues. Eine in der Südvorstadt Dresdens wohnhafte Dame hatte vergangene Woche Gelegenheit, in dieser Hinsicht etwas zu erleben. Es klingelt und weil sie gerade mit einer Arbeit beschäftigt ist, die sie nicht sofort aus der Hand legen kann, vergehen einige Minuten bis sie die Thüre öffnet. Draußen steht ein armer Reisender, der um eine kleine Gabe bittet. Die Dame geht in ihr Wohnzimmer, schließt den Schreibtisch auf und nimmt ihr Portemonnaie heraus. Darüber sind wieder einige Minuten vergangen. Als sie die Logisthüre abermals öffnet, steht der arme Reisende vor der gegenüber liegenden Thüre der Nachbarwohnung, wo er gleichfalls geklingelt hat. Als ihm die Dame das Almosen zureicht, macht er keine Anstalten, um es in Empfang zu nehmen, sondern sagt in gekränktem Tone: „Wenn's so lange dauert, mag ich's gar nicht haben!" Tableau!

— **Unglaublich.** Bei der kürzlich in Warschau gehaltenen Volkszählung trat, wie der „Germ." von dort berichtet wird, der gewiß merkwürdige Fall zu Tage, daß in einer Wohnung eines Fabrikhandwerkers, eines Wittwers, der bereits drei Frauen gehabt, die drei Schwiegermütter desselben zusammen leben, sowohl in Eintracht mit ihrem Schwiegersohn als auch nach einstimmigem Urtheil der Nachbarn, in größter Harmonie unter einander.

MARCHIVUM

Spielplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 16. März: „Die Königskinder“. Mittwoch, 17.: „Das Wetterhäuschen“. Hierauf: „Die lustigen Weiber“. Donnerstag, 18.: „Tannhäuser“. Samstag, 20.: „Die Königskinder“. Sonntag, 21.: „Robert der Teufel“. Montag, 22.: Festvorstellung zur hundertjährigen Geburtsfeier weiland Sr. Maj. des Kaisers und Königs Wilhelm I.: Prolog. „Titus“.

Schauspielhaus. Dienstag, 16. März: „Parterin“. Hierauf „Bocksprünge“. Mittwoch, 17.: „Wildente“. Donnerstag, 18.: „Gebildete Menschen“. Freitag, 19.: „Minna von Barnhelm“. Samstag, 20.: „Hüttenbesitzer“. Sonntag, 21.: Nachm.: „Der Hüttenbesitzer“; Abends: „Alt-Frankfurt“. Montag, 22.: Festvorstellung zur 100jährigen Geburtsfeier weiland Sr. Maj. des Kaisers und Königs Wilhelm I.: Zum ersten Male: „1812“.

Der Kaiser hat jüngst die Entwürfe für das Helmholtz-Denkmal besichtigt, die im großen Sitzungssaal des Kultusministeriums ausgestellt sind. Wie verlautet, soll in einer provisorischen Abstimmung der Entwurf des Bildhauers Janensch die meisten Stimmen erhalten und der Kaiser soll sich diesem Urtheil auch angeschlossen haben. Die definitive Abstimmung der Entwürfe wird jedoch erst im Laufe der nächsten Woche erfolgen und es ist, wie von betheiligter Seite versichert wird, nicht ausgeschlossen, daß diese Abstimmung ein anderes Resultat ergibt.

Adalbert Matkowsky soll, wie ein Berliner Blatt wissen will, an Stelle des ausscheidenden Kainz für das Deutsche Theater verpflichtet worden. Matkowsky's Vertrag mit dem Schauspielhause läuft 1898 ab.

Berlin, 13. März. Die „Freie Bühne“ tritt wieder ins Leben, da sich eine Aufgabe für sie findet. Am Palmsonntag wird der Verein „Freie Bühne“ im „Deutschen Theater“ das Schauspiel „Grete's Glück“ von Emil Marriot und einen Einakter „Am Ende“ von Marie v. Ebner-Eschenbach zur Aufführung bringen. — Zu dem Festzug am 23. März, dessen Glanzpunkt der mit acht Pferden in reicher neuer Ausstattung bespannte Triumphwagen der Germania bildet, wird die Germania dargestellt von Frau Anna v. Strantz-Führing. (Frau Führing war vor einigen Jahren Heroine am Mannheimer Hoftheater.)

Das preußische Kultusministerium hat den Oberstabsarzt Dr. Kirchner von der Medizinalabtheilung nach Bonn gesandt, damit er das dortige physikalische Institut untersuche, von dem es schon seit Langem heißt, es sei vollständig verseucht. Ein immer wieder auftauchendes Gerücht behauptet sogar, der an einer Infectionskrankheit verstorbene frühere Direktor des Instituts, Professor Hertz, sei das Opfer des verseuchten Gebäudes geworden. Thatsache ist, daß das letztere in Folge der theilweise großen Feuchtigkeit im höchsten Grade ungesund ist, sodaß man jetzt hoffentlich doch dazu gelangen wird, für das Bonner physikalische Institut ein anderes Unterkommen zu suchen.

Frau Walter-Choinanus hat kürzlich in einem Gewandhauskonzert in Leipzig mitgewirkt und großen Erfolg errungen. E. Bernsdorf schreibt in den Signalen, sie habe in allen ihren Liedern die Vorzüge einer Contr'altstimme von seltener Sonorität, weitem Umfang und vortrefflicher Bildung, sowie nicht minder die einer hochintelligenten, warmbeseelten Vortragsweise entfaltet. Auch in einem der letzten Konzerte der Hofkapelle in Darmstadt gewann Frau Walter-Choinanus die lebhafte Anerkennung ihres Publikums. Wir lesen darüber in den „N. Hess. Volksblättern“: „Für den vokalen Theil hatte man die Konzertsängerin Frau Iduna Walter-Choinanus gewonnen, welche durch ihre stimmlichen Vorzüge sowohl, wie auch durch die Wärme und das musikalische Empfinden im Vortrage bei unserem kunstliebenden Publikum in hoher Gunst steht. Mit künstlerischem Feingefühl sang sie eine Reihe Schubert'scher Lieder, die ihr wohlverdiente Beifallsehrungen und die sie zu einer Zugabe, aus dem Lied „Der Tod und das Mädchen“ bestehend, veranlaßte.“ Und das „Darmst. Tagebl.“ äußert sich: „Ihre Stimme besitzt in der Tiefe einen wunderbaren Vollklang, kommt aber, wie es scheint, nur bei Liedern ernsten und getragenen Charakters ganz und frei zur Entfaltung. So war der Vortrag der beiden Lieder „An die Leyer“ und „Frühlingsglaube“, zweier Lieder, aus denen Töne wie aus jenseitigen Sphären zu uns herüberdringen und uns wie von neuem das Evangelium erhabener göttlicher Kunst verkünden, geradezu mustergültig zu nennen und wahrhaft ans Herz greifend.“ Wir freuen uns über die Erfolge dieser hier in Mannheim so beliebten Sängerin, die uns im Liedervortrag und Oratoriengesang schon so hervorragende Leistungen geboten hat.

Der „französische Wagner“. Die Brüsseler Premiere der neuen Oper „Fervaal“, Text und Musik von Vincent d'Indy, auf die allgemein große Hoffnungen gesetzt wurden, weil der Komponist als eine Art „französischen Wagners“ galt, fand in der Oper nur eine kühle Aufnahme. Der Beifall galt ausschließlich der glänzenden Darstellung. Text sowie Musik blieben unverständlich.

Briefe von Georges Sand an Chopin hat man in Paris aufgefunden. Wie zur Zeit wegen der Korrespondenz zwischen Georges Sand und Alfred de Musset, so scheinen die Diskussionen wegen der Veröffentlichung derselben von Neuem zu beginnen. In Paris erwartet man von der Bekanntgebung interessante Enthüllungen.

Im Theater zu Pesaro trug sich gestern ein arger äußerlich nur gegen Mascagni gerichteter Skandal zu, und zwar bei der Aufführung von dessen „Ratcliff“. Ursache war die Nichtbezahlung des Personals, an der Mascagni natürlich schuldlos ist. Mascagni beschimpfte das Publikum und mußte gewaltsam aus dem Theater entfernt werden.

Die Eröffnung des Appartamento Borgia. Im Vatikan ist das seit der Plünderung Roms durch den Connetable von Bourbon verwüstete und geschlossene, von Leo XIII. wieder in Stand gesetzte Appartamento Borgia eröffnet worden. Die prächtigen Fresken Pinturicchios wurden von Professor Seitz freigelegt und restaurirt, der Fußboden mit imitirten alten Keramiks ausgelegt. Wo sich keine Fresken mehr fanden, übernahmen Morani und Fringnelli die Ausmalung der Gemächer. In der Sala dei Pontefici wurde Papst Leo, dessen Initiative das Werk zu danken ist, eine Bronzebüste errichtet.

Wereschtschagin als Componist. In weiteren Kreisen dürfte es unbekannt sein, daß der russische Maler Wereschtschagin nicht nur ein großer Musikfreund ist, sondern auch selbständige Compositionen geschaffen hat. Bei seiner letzten Anwesenheit in Berlin wurde der Künstler wiederholt aufgefordert, natürlich im engsten Freundeskreis diese und jene seiner eigenen Schöpfungen zum Vortrage zu bringen. Auf diese Weise wurde das neue Talent Wereschtschagins gewissermaßen entdeckt. Zur Beruhigung aller derer, die vielleicht fürchten könnten, daß der geniale Russe nun am Ende die Leinewand mit dem Notenblatt zu vertauschen gewillt ist, sei aber mitgetheilt daß Wereschtschagin nur Romanzen, Etuden u. s. w. komponirt hat, unter engster Anlehnung an russische Volksweisen. Jedenfalls ist Wereschtschagin einer der vielseitigsten Männer unserer Zeit: Landwirth, Offizier, Forschungsreisender, Journalist, Schriftsteller, Componist und Maler in einer Person.

Cambridge. Die hiesige Universität hat den amerikanischen und den französischen Botschafter in London, ferner den Professor der Mathematik in Göttingen Felix Klein und den Professor der Theologie in Erlangen Theodor Zahn zu Ehrendoktoren ernannt. Die feierliche Verkündigung erfolgte am 11. März durch den Sprecher der Universität, der in lateinischer Rede die Verdienste der Promovirten hervorhob.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin,** 15. März. Die Budgetkommission des Reichstags bewilligte die erste Rate von 1 Million zur Verstärkung der Hafenbefestigungen in Kiel, sowie die früher mehrmals abgelehnte erste Baurate für ein großes Trockendock auf der Werft zu Kiel von 1 Million.

* **Berlin,** 15. März. Staatssecretär Dr. v. Stephan wurde von dem englischen Verein „Institution of electrical engineers“ in London einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt.

* **Wien,** 15. März. In den niederösterreichischen Landgemeinden wurden durchwegs Christlichsoziale, darunter Vergani, gewählt. In Graz bei der Stichwahl aus der fünften Curie wurde der Sozialdemokrat mit 21,047 gegen den Klerikalen der 16,134 Stimmen erhielt, gewählt. In den Straßen herrscht ein kolossaler Jubel. Ein Fackelzug wurde verboten. Bisher sind 14 sozialdemokratische Abgeordnete bekannt.

* **Wien,** 15. März. Man nimmt hier an, daß auch Deutschland demnächst ein zweites Kriegsschiff mit 500 Mann Marinetruppen entsenden werde.

* **Paris,** 15. März. Die Deputirtenkammer billigte am Schlusse der heutigen Sitzung (siehe erste Seite) die Haltung der Regierung in der griechischen Frage mit 356 gegen 143 Stimmen. Vaillant und andere Sozialisten erschienen mit einer Tagesordnung des Inhalts, daß Frankreich ein Vasall Rußlands geworden sei. Der Präsident weigerte sich, diese Tagesordnung zu verlesen.

* **Paris,** 15. März. Die Einigkeit der Mächte ist gestern zu Stande gekommen, nachdem Deutschland endlich zugestimmt hatte, 600 Mann nach Kreta zu senden. Oesterreich-Ungarn wird die bereits in Triest bereit gehaltenen 600 Mann senden, England 600 aus Malta, Italien 600 aus Brindisi, Rußland 600 aus Odessa und Frankreich 600 aus Brest oder Toulon.

* **Canea,** 15. März. Die Lage ist unverändert. Die Gefechte bei den Vorposten und die Plünderungen in christlichen Häusern der Vorstädte dauern fort. Der Vali ließ achtzehn Plünderer verhaften. Die Bildung einer vorläufigen Gendarmerie ist erfolgt, jedoch ohne Uniform. Es herrscht eine verhältnißmäßig friedliche Anarchie in der Stadt.

* **Kissamo,** 15. März. Die Stadt ist infolge der Beschießung durch die Aufständischen zerstört. Nur das Fort, in dem eine Kompagnie türkischer Infanterie und eine Abtheilung Artillerie eingeschlossen sind, ist noch unversehrt.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

* **Canea,** 16. März. An Bord des russischen Panzerschiffes Sissoi-Veliki ereignete sich eine furchtbare Explosion. 15 Mann wurden getödtet, darunter 3 Offiziere. Mehrere andere Mannschaften wurden schwer verwundet.

Eine weitere Meldung besagt: Die Explosion fand bei den Schießübungen in der Sudabai durch vorzeitiges Krepiren einer 30-cm-Granate statt. Außer den Getödteten sind noch 15 Mann verwundet worden. Der ganze Panzerthurm wurde zerstört.

* **Athen,** 16. März. Der Minister des Aeußern legte die Note der Mächte und die Antwort Griechenlands vor und erklärte, er behalte sich vor, die Verbalnote vorzulegen. Ministerpräsident Delijannis führte aus, die Maßregel der Mobilisirung des Heeres sei durch Gründe der Organisation veranlaßt. Der Kriegsminister brachte einen Gesetzentwurf ein, durch den die Einstellung Freiwilliger griechischer Herkunft sowie die Bildung einer Legion der Griechenfreunde gestattet wird, welch' Letztere aus Freiwilligen vom Auslande besteht.

Mannheimer Handelsblatt.

* **Mannheimer Lagerhausgesellschaft.** Nach dem 1896er Geschäftsbericht beträgt der Ueberschuß M. 279,418,58, wovon statutengemäß zu verwenden sind: 1) Als Abschreibung auf Liegenschaften: 2 Proz. von M. 1,160,177,01 M. 23,203,54; 2) als Abschreibung: a. auf Maschinen und Betriebsgeräthschaften 10 Proz. von M. 195,948,85 M. 19,594,85, b. auf Schiffe und Schiffsgeräthschaften 7 Proz. von M. 564,002,71 M. 39,480,19, auf desgleichen (pro rata temporis) 7 Proz. von M. 214,719,19 M. 2,505,06; 3) für 4 Proz. auf das Aktienkapital von M. 1,590,000 M. 63,600; ferner a. für statuten- und vertragsmäßige Tantiemen M. 27,550,48 b. für Spezialreservefond M. 50,000. Hierzu Vortrag aus 1895 M. 19,152,12. Zur Verfügung der auf den 3. April anberaumten General-Versammlung stehen mithin Mark 72,636,64. Auf Antrag des Aufsichtsrathes soll diese Summe wie folgt Verwendung finden: Gratifikationen an Beamte M. 11,762.83, Superdividende 3 pCt. von M. 1,590,000 M. 47,700. Der Rest von M. 13,174.81 wird auf neue Rechnung vorgetragen. Es kommt mithin eine Gesammtdividende von 7 pCt. (wie Vorjahr) zur Vertheilung. Die Bilanz setzt sich aus folgenden Ziffern zusammen: Aktiva. Petroleumlager I. Liegenschaft M. 36,901.04, Lagerhäuser am Hafenkanal: Gebäude A—D (alte Lagerhäuser) M. 146,284.06, E—G Silospeicher M. 408,841.26, H (rothe Halle) M. 5,998.38, Bootshalle II M. 13,848.75, Werfthalle Düsseldorfhalle (erste Bauanzahlung) M. 5,492.46, Gruberlagerhäuser und Geschäft M. 145,115.80, Mobiliar und Säcke M. 48,770.14, Maschinen, als Elevatoren, Dampfmaschine, Dampfkrahne 2c. M. 167,178.21, Werkstättenbau M. 9,729.61, Bureaugebäude M. 40,427.26, Schiffe (7 Güterdampfer) M. 749,434.50, Schiffsgeräthschaften und Reservemaschinentheile M. 29,287,40, Versicherungsprämien, Vortrag des unverbrauchten Antheiles M. 11,158.45, Kohlenvorrath, Materialien M. 19,281.05, Bestand an Effekten M. 428,801.16, Bestand an Wechseln M. 22,278.90, Cassa-Vorrath M. 5,204.45, Conto-Corrent-Debitoren M. 759,216.16, Guthaben bei Bankiers M. 1,272.87, Guthaben bei der Reichsbank M. 14,792.42; zus. M. 3,049,809.22. Passiva. Aktienkapital M. 1,590.000, Kapital-Reservefond M. 159,000, Spezial-Reservefond M. 63,212.69, Pacht-Rückstand auf die Lagerhäuser am Rheinhafen M. 550, Conto-Corrent-Creditoren (einschließlich M. 640,421.80 gedeckter Zollschuldigkeiten) M. 937,891.94, unerhobene Dividende M. 84, Gewinn- und Verlust-Conto M. 298,570.70.

Die Pfälzische Bank in Ludwigshafen hat das Bankhaus Hermann Menner in Landau, Pfalz, mit Aktiven und Passiven zum Weiterbetrieb übernommen, nachdem bereits unterm 4. d. Mts. auch die Bankfirma Carl Weyland in Landau in gleicher Weise an das genannte Institut überging, das am nämlichen Tage eine Zweigniederlassung in Landau errichtete. Letztere übernahm außerdem auch noch die Kundschaft der in Liquidation getretenen Bankfirma Müller & Weyland daselbst, so daß also die drei genannten Bankgeschäfte in die neu gegründete „Filiale der Pfälzischen Bank“ aufgingen und letztere demnach als Nachfolgerin gleich mit einem umfangreichen Geschäfte ihre Thätigkeit eröffnen konnte. Herr Hermann Menner trat mit Herrn Carl Weyland als Direktor in die Leitung der Filiale ein. In Folge dieser Acquisition, wodurch das Filialennetz der Pfälzischen Bank um ein weiteres bedeutsames Glied bereichert wurde — im Oktober 1896 wurde die Filiale Speyer eröffnet —, sowie zufolge des Aufschwunges, welchen besonders die ebenfalls noch nicht lange ins Leben gerufenen Filialen in Mannheim und Frankfurt a. M. sich zu erfreuen haben und auch in Rücksicht auf das am Mannheimer Rheinquai neuerbaute großartige Lagerhaus, das einer lebhaften Frequenz entgegengeht und dessen Bauconto die Summe von einer Million übersteigt, beschloß der Aufsichtsrath, das derzeit Mk. 20 Millionen betragende Aktienkapital um 5 Millionen, also auf Mk. 25 Millionen zu erhöhen. Die betreffende außerordentliche Generalversammlung, welche darüber Beschluß zu fassen hat, findet am 10. April im Anschluß an die ordentliche Generalversammlung statt. Die Rente, welche die Pfälzische Bank ihren Actionären stets bieten konnte, ist durch die verschiedenen Kapitalserhöhungen nicht allein nicht beeinträchtigt, sondern günstig beeinflußt worden. Nach den auszugsweise aus dem Geschäftsbericht pro 1896 vorliegenden Ziffern betrugen die Umsätze Mk. 3412 Millionen gegen 1852 Millionen pro 1885.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 15. März.

Obligationen.

Staatspapiere.

4 Badische Obligat.	101.30 G
4 Bad. Oblig. Mark	103.35 G
4 " " 1886	102.80 bz
3½ " "	103.10 G
3 "	98.03 bz
4 " T. 100 Loose	148. G
4 Bayer. Obligationen	102.60 G
3½ " "	103.40 G
3	98.20 bz
4 Deutsche Reichsanleihe	104.— G
3½ " "	103.90 G
3	97.50 G
4 Preuß. Consols	104.— G
3½ "	104.4 B
3 "	97.90 G

Eisenbahn-Anlehen.

4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	103.10 B
3½ " " "	101.30 bz
3½ " convertirte	100.75 bz

Pfandbriefe.

4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1897	100.— bz
4 " " " " 1902	103.10 bz
3½ " " " " 31	98.90 bz
3½ " " " " 1904	100.— bz
3½ " " " Communal	98.— G

Städte-Anlehen.

3½ Freiburg i. B.	101.— G
3 Karlsruher v. J. 1896	97.— bz
4½ Ludwigshafen M.	102.— bz
4 " "	102. bz
3½ "	101.90 bz
4 Mannheimer Obl. 1885	100.50 G
4 " " 1888	101. G
" " 1895	101.25 B

...rie-Obligationen

...Schneider u. Co.	102.75 G
Ziegelwerke	102.40 bz
...Fabriken	102.50 G
...fabrik	101. G
...Waldhof	104.20 bz

Aktien.

Banken.

Badische Bank	115.— B
Gewerbebank Speyer 50% E	122.— bz
Landauer Volksbank 50% E	— —
Mannheimer Bank	136.— G
Oberrhein. Bank	124.15 bz
Pfälzische Bank	139.40 G
Pfälz. Hyp.-Bank	162.50 bz
Rheinische Creditbank	136.35 G
Rhein. Hyp.-Bank	170.25 G

Eisenbahnen.

Pfälzische Ludwigsbahn	243.— G
" Maxbahn	156.— G
" Nordbahn	137.— G

Chemische Industrie.

A.-G. f. chem. Industrie	121.— G
Badische Anilin- u. Soda	427.— B
Chem. Fabrik Goldenberg	160.— G
Hofmann u. Schötensack	85. bz
Verein chem. Fabriken	147.50 G
Verein D. Oelfabriken	100. B
Westeregeln Alkal. Stamm	176.— B
" Vorzug	107. bz
Zellstofffabrik Waldhof	229.— G
Zuckerfabrik Waghäusel	58. B
Zuckerraffinerie Mannheim	114.50 B

Brauereien.

Bad. Brauerei Stamm	76.10 bz
" Vorzugs-A.	124.25 G
Binger Aktienbierbrauerei	127. B
Durlacher Hof vorm. Hagen	160.— bz
Eichbaum-Brauerei	168.50 G
Gesammtbräu Kühl, Worms	112.— bz
Brauerei Ganter, Freiburg	125.25 G
" Kleinlein, Heidelberg	146.— bz
Ludwigshafener Brauerei	238. G
Mannheimer Aktienbrauerei	165. B
Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	129.50 B
Brauerei Sinner, Grünwinkel	246. G
" Schrödl, Heidelberg	188.50 G
" Schwartz, Speyer	118. B
" Schwetzingen	94. B
" Sonne Mels Speyer	140.80 bz
" z. Storch, Eik. "	127.75 G
" Werger, Worms	85.50 B
Wormser Brauhaus v. Oertge	187.75 B
Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	126.— G

Transport und Versicherung.

Gutfahr-Aktien	133.50 B
Mannh. Dampfschleppschiff.	122.75 B
Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	— —
Bad. Rück- u. Mitversich.	280.— G
Bad. Schifffahrt-Assecuranz	600.— G
Continentale Versicherung	430.— G
Mannheimer Versicherung	605.— bz
Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	230.— bz
Württ. Transportversich.	830.— B

Industrie.

Emaillirfabrik Kirrweiler	130.50 B
Emaillirwerke Maikammer	138.— G
Ettlinger Spinnerei	120. G
Hüttenheimer Spinnerei	98. G
Karlsruher Maschinenbau	165.— bz
Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	200.— G
Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	136.— B
Mannheimer Lagerhaus	118. B
Oggersheimer Spinnerei	93.50 B
Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	142.75 G
Portl.-Cementwk. Heidelberg	177. G
Verein Speyerer Ziegelwerke	87. G

[] △ **Mannheimer Effektenbörse** vom 15. März. An der heutigen Börse notirten: Hofmann & Schötensack-Aktien 85 bz. und G., Brauerei Eichbaum 168.50 G., Brauerei Schrödl 188.50 G., Mannheimer Dampfschleppschifffahrt 122.75 B., Mannheimer Lagerhaus-Aktien wurden zu 118 pCt. umgesetzt und blieben weiter gesucht.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 15. März. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 40 Ochsen I. Qual. 134, II. Qual. 128. 545 Schmalvieh I. 124, II. 100, III. 72. 16 Farren I. 104, II. 100. 110 Kälber I. 160, II. 150, III. 140. 534 Schweine I. 114, II. 106. — Luxuspferde 76 Arbeitspferde 100—1000. 20 Milchkühe 200—400, — Ferkel — —. 2 Schafe 28—. — Lämmer —. 1 Ziege 15.—. — Zicklein —. Zusammen 1344 Stück.

Tendenz lebhaft. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 2688 Stück.

Mannheimer Produkten-Markt vom 15. März.

Weizen pfälz. neu.	17.50—17.75	Gerste rum. Brau	11.50—13.—
" norddeutscher	17.25—17.50	Hafer, bad.	12.50—13.50
" russ. Azima	17.50—18.50	" russischer	13.50—14.25
" Theodosia	18.50—19.—	" norddeutscher	13.25—13.75
" Saxonska	17.75—18.—	" württemb. Alp	13.50—14.25
" Girka	17.50—18.—	Mais amer. Mixed	8.60— 8.75
" Taganrog	17.——17.50	" Donau	—.——.—
" rumänischer	17.50—19.—	" La Plata	—.——.—
" am. Winter neuer	18.75—19.—	Kohlreps, deutsch.	25.50—26.—
" Walla Walla	—.——.—	Bohnen	—.——.—
" Milwaukee	—.——.—	Wicken	17.——18.—
" Californier	18.25—18.75	Kleesamen dsch. neu.	90.— 100.—
" La Plata	18.——18.50	" amerik.	80.——90.—
Kernen	17.50—17.75	" Luzerne	80.——95.—
Roggen, pfälz.	13.——13.25	" Provenc.	100.—115.—
" russischer	13.——13.25	" Esparsette	27.——28.—
" rumänischer	13.25—13.50	Leinöl mit Faß	37.——.—
" norddeutscher	13.——13.25	Rüböl " "	62.——.—
Gerste, hierländ.	14.75—15.25	Petroleum Faß fr.	
" Pfälzer	15.——16.—	mit 20% Tara	20.70——.—
" ungarische	17.50—18.50	Rohsprit, versteuert	—.——.—
" russ. Brau	—.——.—	90er do.	—.——.—

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	27.50	26.—	24.—	22.50	21.—	19.—

Roggenmehl Nr. 0 21.50 1) 19.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 10. März.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenbezirk III.				
Breher	Conrad	N.-Gemünd	Mehl	2000
Beth	Grolsenfeld	Jagstfeld	Steinsalz	2316
Kehl	Christina	Biebrich	Cement	7149
Hoffmann	Gerhard	Ruhrort	Kohlen	13000
Prig	Germania	Rotterdam	Stückgüter	8150
Voß	Amsterdam 11	Amsterdam		17590
Köllmann	Stuttgart	Ruhrort	Kohlen	13500
Hüntjes	Amsterdam 10	Amsterdam	Stückgüter	11158
Reibel	Harmonie	Antwerpen	Oelsaat	8610

Vom 11. März:

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenbezirk V.				
Reinbend	Gustel	Duisburg	Kohlen	18000
Münch	Agnes Veronika		"	10709
Lang	Wilhelmine	Hochfeld	"	10200
Schumacher	G. Kannengießer 21	Ruhrort	"	8200
Witzer	Gretha		"	8002
Terschüren	Joh. Wilhelm	Duisburg	"	8302
Hafen	G. Kannengießer 26	Ruhrort	"	18000

Wasserstandsnachrichten vom Monat März.

Pegelstationen vom Rhein:	11.	12.	13.	14.	15.	16.	Bemerkungen.
Konstanz	3,15						
Hüningen	1,07		2,40		2,29		Abds. 6 U.
Kehl	2,61	2,67	2,70	2,98	3,01		N. 6 U.
Lauterburg	3,79	3,90	4,04		4,46		Abds. 6 U.
Maxau	4,05	4,18	4,24	4,50	4,64		2 U.
Germersheim	3,82	3,90			4,49		B.-P. 12 U.
Mannheim	3,91	4,02	4,10	4,25	4,98	5,04	Mgs. 7 U.
Mainz	1,78	2,76	2,81	2,85	2,04		F.-P. 12 U.
Bingen	2,38	2,29			2,47		10 U.
Kaub	2,72	2,60	2,78		2,58		2 U.
Koblenz	3,32	3,32			3,48		10 U.
Köln	3,76		3,81	3,91	3,92		2 U.
Ruhrort	3,47	3,46			3,61		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,00	4,14	4,24	4,40	5,20	5,25	V. 7 U.
Heilbronn	1,59	1,49	1,63	3,05	2,72		V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.65—.69	Russ. Imperials	M. —.—16.50
20 Fr.-Stücke	" 16.25—21	Dollars in Gold	" 4.20—18
Engl. Sovereigns	" 20.39—36		

„Zephir“ 21437

Bester Thürschließer und Zuschlaghinderer der Welt!

Einzig hydraulisches System, nicht mit pneumatischen Luftpumpen zu verwechseln! Nichtfunktioniren und Zuschlagen der Thüre **gänzlich ausgeschlossen.** Absolut geräuschloses und sicheres Schließen. **Keine Wartung** nöthig! 5-jährige Garantie! Auf Wunsch 4 Wochen Probe. Zu beziehen durch das **General-Depot**

Telephon 978. **Sigmund Simons, Mannheim,** D 6, 9–11.

Auf der bis jetzt unübertroffenen

Pfaff-Nähmaschine

können nicht allein die schönsten und feinsten Näharbeiten in tadelloser Vollendung gefertigt werden, sondern dieselbe eignet sich auch zur Anfertigung von Stickereien jeglicher Art in schönster Ausführung. Allein-Verkauf bei 17187

Martin Decker, Mannheim A 3, 4

vis-à-vis dem Theater-Eingang.

Als Spezial-Kinderseife wird von vielen angesehenen Aerzten die Patent-Myrrholin-Seife, welche überall auch in den Apotheken zu 50 Pfg. erhältlich, zum Baden und Waschen der Kinder empfohlen, weil dieselbe eine ganz eigenartig wohlthuende Wirkung auf die zarte Kinderhaut ausübt, von großer Milde und absolut reizlos ist. 22154

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(74) No. 13762I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das Verbot des Handels mit Rindvieh im Umherziehen vom 16. l. Mts. ab nicht mehr besteht. 31396

Die Bürgermeisterämter der Landorte werden beauftragt, dies den Viehhändlern in ihren Gemeinden besonders zu eröffnen.

Mannheim, 15. März 1897.
Großh. Bezirksamt:
Schaefer.

Bekanntmachung.

(74) Nr. 130051. Gastwirth Michael Kohl in Neckarau beabsichtigt bei seinem Gasthause in der Friedhofstraße daselbst eine Schlachtstätte zu errichten.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Gemeinderathe Neckarau binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einspruchsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und der Gemeinde Neckarau zur Einsicht offen.

Mannheim, 10. März 1897.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Maus. 31395

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die Herstellung eines Asphaltbodens im Maaßgehalt von ca. 3830 qm. in der Werfthalle No. II im neuen Rheinhafen, soll im Wege öffentlicher Verdingung an einen **tüchtigen** in seinem Fache **bewanderten** Geschäftsmann vergeben werden. Kostenanschlag, in welchem der Einzelpreis von den Bewerbern einzutragen ist, wird auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben.

Bedingungen nach auswärts werden nicht abgegeben.

Die Angebote sind längstens bis zu der am **23. März ds. Js., Vormittags 11 Uhr** stattfindenden Verdingungstagfahrt einzureichen.

Für den Zuschlag bleibt eine Frist von zwei Wochen vorbehalten. Der diesseitigen Verwaltung unbekannte Bewerber wollen Zeugnisse über bereits ausgeführte **derartige Arbeiten** einsenden. 31070

Mannheim, den 9. März 1897.
Bahnbauinspektor.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Mannheim läßt aus dem Walde in Käferthal am 31285

Samstag, 20. März d. Js., Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Käferthal 65 forl. Stämme, 9—16 m lang, 1080 Ster forlen Prügelholz, 17 Ster forlen Scheitholz u. ca. 60000 Stck. forlene Wellen öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Mannheim, 13. März 1897.
Bürgermeisteramt.
Bräunig.
Lemp.

Bekanntmachung.

Einführung von Ochsenmärkten mit Prämirung betr.

1. Vom 15. März ds. Js. ab findet bis auf Weiteres an jedem Markttag für Groß-Schlachtvieh **eine Prämiirung der besten zum Verkaufe aufgestellten Ochsen statt.**

2. Sämmtliche Ochsen, welche an dem betr. Markttage auf dem Markte sind, müssen eine Stunde vor Beginn des Marktes in den vom Marktmeister anzuweisenden Ständen aufgestellt sein.

3. Die Prämiirung ist um 9 Uhr bei Beginn des Marktes beendigt.

4. Vorläufig werden an jedem Markttage 10 Prämien à M. 10 vertheilt. Die prämiirten Thiere werden kenntlich gemacht.

Mannheim, 4. März 1897.
Städt. Schlacht- u. Viehhof:
Der Director:
Fuchs. 30589

Straßenwartsstelle.

Die Straßenwartsstelle auf Distrikt Nr. 12 der Landstraße Nr. 2 zwischen Neckarau und Rheinau mit einem Jahreslohn von 516 Mk. wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerber haben sich bis längstens am 19. April d. Js. bei Straßenmeister Nadalzer in Mannheim, Seckenheimer Landstraße Nr. 132, zu melden und ihrer Bewerbung ein gemeinderäthliches Leumundszeugniß, ärztliches Gesundheitsattest und etwaige Militärpapiere (Civilversorgungsschein, Militärpaß, Führungsattest) beizulegen.

Heidelberg, 12. März 1897.
Großh. Wasser- u. Straßenbau-Inspection. 31371

Städt. Gaswerk Mannheim

Lichtstärke des Leuchtgases vom 7. März bis 13. März 1897 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,25 Normalkerzen.

Bekanntmachung.

No. 7469. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die städtische Wärmehalle im Bauhof geschlossen haben. 31388

Mannheim, 12. März 1897.
Armen-Commission:
Martin.
Köbele.

Liegenschaftsversteigerung

In Folge richterlicher Verfügung werden am

Freitag, den 9. April 1897, Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause zu Sandhofen die nachbeschriebene Liegenschaft des Maurermeisters **Heinrich** Weiner in Sandhofen öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedinge können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft.

Gemarkung Sandhofen.

Lagerbuch No. 1057b. 1 Ar 37 qm. Bauplatz in den Birnbaumäckern neben Johann Müller und Johann Bohrmann 1 in Sandhofen, geschätzt zu 150 M. **Einhundert fünfzig Mark.**

Mannheim, den 5. März 1897.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar
Knecht. 31195

II.
Steigerungsankündigung.

Am 30900

Donnerstag, 18. März d. J., Nachm. 3 Uhr

wird im Geschäftszimmer des Unterzeichneten Lit. D 1, 3 dahier der Erbtheilung wegen aus dem Nachlasse des ledigen **Buchbindermeisters Max Lehn von hier** die nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das Wohnhaus Litera J 4, 12b neu J 4a, 7, neben Hermann Lacroix Eheleute und Friedrich Gottlieb Ries Eheleute nebst Seiten- und Hintergebäude und liegenschaftlicher Zugehör, **geschätzt zu 39,000 Mk.**

Die Steigerungsbedingungen können im Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Mannheim, 9. März 1897.
Gr. Notar:
Herrmann.

Verkauf ausgetragener Sachen.

Ungefähr 750 Mützen, 3000 Halsbinden, 1100 Unterhosen, 460 weiße Hosen, 1300 Drillichhosen, 1000 Hemden, 1000 Paar Tuchhandschuhe, 2600 Säbeltroddel, 450 Helme, 200 Kochgeschirre, 5000 Mantelriemen rc., 1200 Paar Stiefel, 1000 Paar Schnürschuhe und sonst noch einige andere Sachen stehen zum Verkaufe. 31329

Die Versteigerung erfolgt am **26. März**, Nachmittags 1/2 3 Uhr in dem Stalle neben der Kavallerie-Kaserne, und werden Abnehmer hierzu eingeladen. Nach Beendigung der Versteigerung sind die Sachen sogleich baar zu bezahlen und abzufahren.

Persönliche Betheiligung und Abnahme ist Bedingung.

Die Bekleidungs-Commission des Grenadier-Regiments No. 110 in Mannheim.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 17. März d. Js., Mittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier 31409

1 Schreibtisch, 1 Glasschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und 2 Kleiderschränke gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 15. März 1897.
Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 17. März d. Js., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlocal Q 4, 5 dahier: 31375

4 Ballen Reis, 5 Sack Gerste, 1 Sack Linsen, 1 Centner Leim, 1 Faß Thran, 10 Kistchen Teigwaaren, 1000 Cigarren, 1 Faß Copallack, 1 Faß und ein Kübel Speisefette, 25 Flaschen Cognac, 1 Faß mit 90 Liter Cognac, 1 Büffet, 1 zwei thüriger Kleiderschrank, 16 Wirthstische, 120 Stühle, 2 Büffet, 1 Theke mit Bierpression, ein schwarzes Frauenkleid u. sonst Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 16. März 1897.
Ebner,
Gerichtsvollzieher N 4, 4.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, 17. März ds. Js., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 31408

1 Real, 1 Schneidermähmaschine, 1 Theke mit Pult sowie eine Parthie **gute Kammgarn- und Burkinstoffe** (zu ganzen Anzügen und Hosen geeignet) i. A. der Wwe. Rieß hier gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 15. März 1897.
Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

Eier

frisch gelegt bei 30710
Leible, H 10, 16.

Einladung.

Auf Grund des Handelskammergesetzes vom 8. Dezember 1878 bezw. 26. April 1886 Art. 22 und gemäß § 15 der Geschäftsordnung werden die Wahlberechtigten des Kammerbezirks zur 31412

Jahres-Versammlung

auf

Mittwoch, den 31. März 1897, Mittags 12 Uhr in den **Sitzungssaal der Handelskammer** freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage und Genehmigung des Voranschlags pro 1897
2. Entlastung der Revisoren.
3. Wahl dreier Rechnungs-Revisoren.

Mannheim, den 15. März 1897.
Die Handelskammer für den Kreis Mannheim.
Diffené.
Dr. Emminghaus.

Handelskammer für den Kreis Mannheim.

Der Voranschlag pro 1897 und die Rechnung pro 1896, welch' letztere von den Herren Rechnungs-Revisoren geprüft ist, liegen im Sinne des Art. 22 des Gesetzes vom 8. Dezember 1878 bezw. 26. April 1886 von heute ab 14 Tage lang im Bureau der Handelskammer zur Einsicht der Wahlberechtigten auf. 31411

Mannheim, den 15. März 1897.
Diffené.
Dr. Emminghaus.

Pfälzische Bank

Ludwigshafen a. Rh.

Die Herren Actionäre werden zu der am **Samstag, den 10. April 1897, Vormittags 1/2 12 Uhr** im Sitzungssaale des Bankgebäudes in Ludwigshafen a. Rh. stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

hiermit ergebenst eingeladen. 31383

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes für 1896 und Berichterstattung.
2. Ertheilung der Entlastung.
3. Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahl von Aufsichtsrathsmitgliedern.

An diese ordentliche Generalversammlung anschließend findet eine

außerordentl. Generalversammlung

statt mit folgender

Tagesordnung:

Aenderung der Statuten und Erhöhung des Actiencapitals.

Nach § 24 der Statuten haben diejenigen Actionäre, welche sich an der Generalversammlung betheiligen wollen, ihre Actien nebst einem doppelten Verzeichnisse derselben und außerdem, wenn sie nicht persönlich erscheinen, die Vollmacht oder sonstige Legitimationsurkunde eines Vertreters spätestens vier Tage vor dem Versammlungstage bei dem Vorstande zu deponiren oder die anderweitige Deposition auf eine dem Aufsichtsrathe genügende Art zu erweisen.

Im Verhältniß zu der Gesellschaft werden nur diejenigen als Eigenthümer der auf Namen lautenden Actien angesehen, die als solche im Actienbuche verzeichnet sind. (§ 6 der Statuten.)

Ludwigshafen a. Rh., den 10. März 1897.

Der Aufsichtsrath:
Dr. Carl Clemm,
Vorsitzender.

Vieh-Versteigerung.

Mittwoch, 17. März 1897, Nachmittags 1/2 3 Uhr zu **Ludwigshafen a. Rh.** in seiner Behausung Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 36 läßt **Friedrich Frosch**, Schweizereibesitzer daselbst:

21 Stück junge fette Kühe, erste und zweite Kelbinnen, Schlachtvieh 1. Qualität

meistbietend versteigern. 31099

Ludwigshafen a/Rh., den 11. März 1897.
Der Amtsverweser des k. Notars.
Justizrath **Keller.**
Juncker.

Saalbau — Mannheim.

Täglich 31433

Specialitäten - Vorstellung.

Heute Auftreten des neuen Ensembles.

Die habe halt's Privilegium.

31430

Grabeinfassungen

fortwährend auf Lager. 31424

Leonhard Geyer, R 6, 3.

Bekanntmachung,

betreffend die Umwandlung der vierprozentigen Reichsanleihe in eine dreieinhalbprozentige.

Durch § 1 des Gesetzes, betreffend die Kündigung und Umwandlung der vierprozentigen Reichsanleihe, vom 8. März 1897 (Reichs-Gesetzblatt Seite 21) ist der Reichskanzler ermächtigt, die Schuldverschreibungen der vorbezeichneten Reichsanleihe zur Einlösung gegen Baarzahlung des Kapitalbetrages und die im Reichsschuldbuche eingetragenen vierprozentigen Buchschulden zur baaren Rückzahlung binnen einer dreimonatlichen Frist zu kündigen.

Bevor die Kündigung ausgesprochen wird, soll durch öffentliche Bekanntmachung des Reichskanzlers den Inhabern jener Schuldverschreibungen die Umwandlung derselben in dreieinhalbprozentige und dem im Reichsschuldbuche eingetragenen Gläubigern der vierprozentigen Reichsanleihe die Umschreibung in dreieinhalbprozentige Buchschulden angeboten werden. Dieses Angebot gilt kraft § 2 des Gesetzes für angenommen, wenn nicht binnen einer auf mindestens drei Wochen vom Tage jener Bekanntmachung ab zu bemessenden Frist von den Inhabern der Schuldverschreibungen der vierprozentigen Reichsanleihe unter Einreichung der Schuldverschreibungen und von den im Reichsschuldbuche eingetragenen Gläubigern von vierprozentigen Buchforderungen die Baarzahlung des Kapitalbetrages beantragt wird.

Auf Grund dieser Bestimmungen ergeht nunmehr an die befagten Inhaber und Buchgläubiger das Angebot auf Umwandlung bezw. Umschreibung mit der Wirkung, daß bezüglich derjenigen Inhaber von Schuldverschreibungen und derjenigen im Reichsschuldbuche eingetragenen Gläubiger der vierprozentigen Reichsanleihe, welche die Baarzahlung des Kapitalbetrages nicht bis zum 8. April 1897 einschließlich beantragt haben, das Einverständniß mit der Umwandlung dieser Schuldverschreibungen in solche der dreieinhalbprozentigen Reichsanleihe bezw. mit der Umschreibung ihrer vierprozentigen in dreieinhalbprozentige Buchforderungen angenommen wird, ohne daß es einer Handlung oder Erklärung ihrerseits bedarf.

Die Wirkung dieses Angebots ist für die eingetragenen Buchgläubiger von der im § 2 des Gesetzes vorgeschriebenen schriftlichen Benachrichtigung nicht abhängig.

Die Umwandlung der vierprozentigen Reichsschuldverschreibungen in dreieinhalbprozentige wird durch Abstempelung der Schuldverschreibungen bewirkt werden. Die Umschreibung der vierprozentigen in dreieinhalbprozentige Buchforderungen im Reichsschuldbuche wird von Amtswegen — ohne weiteren Antrag der eingetragenen Gläubiger — kostenfrei erfolgen.

Dagegen haben:

1. diejenigen Inhaber von vierprozentigen Reichsschuldverschreibungen, welche Baarzahlung des Kapitalbetrages verlangen, ihren Antrag innerhalb der obigen Frist schriftlich unter Einreichung der Schuldverschreibungen an die Kontrole der Staatspapiere hierselbst S. W. Oranienstraße Nr. 92/94 zu richten. Außer den Schuldverschreibungen ist ein Verzeichniß, welches Jahrgang, Littera, Nummer und Nennwerth der Verschreibungen enthält, in doppelter Ausfertigung beizufügen. Das eine Exemplar wird, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, dem Einreichenden sofort zurückgegeben und ist von demselben bei Rückgabe der mit dem Stempelvermerke über die Anmeldung zur baaren Rückzahlung versehenen Schuldverschreibungen wieder abzuliefern. Werden die Schuldverschreibungen der Kontrole der Staatspapiere mit der Post übersandt, so genügt die Beifügung des Verzeichnisses in einer Ausfertigung, deren Rückgabe nicht erfolgt.
2. Die im Reichsschuldbuche eingetragenen Gläubiger der vierprozentigen Reichsanleihe, welche Rückzahlung des Kapitalbetrages ihrer Buchforderung verlangen, haben ihre Anträge gleichfalls schriftlich innerhalb der obigen Frist an die Reichsschulden-Verwaltung zu richten.

Die Inhaber von Schuldverschreibungen und die im Reichsschuldbuche eingetragenen Gläubiger der vierprozentigen Reichsanleihe, welche innerhalb der festgesetzten Frist Baarzahlung des Kapitalbetrages beantragen, haben demnächst die Kündigung und nach Ablauf der Kündigungsfrist die Rückzahlung **zum Nennbetrage (nicht zum Kurswerthe)** zu gewärtigen.

Das Gesetz vom 8. März 1897 gibt ferner

a) im § 4 den Inhabern von Schuldverschreibungen der vierprozentigen Reichsanleihe das Recht, statt der Abstempelung die Eintragung eines dem Nennwerthe der eingereichten Schuldverschreibungen gleichen, vom 1. Oktober 1897 ab zu dreieinhalb Prozent verzinslichen Betrages in das Reichsschuldbuch zu beantragen,

b) im § 7 den im Reichsschuldbuch eingetragenen Gläubigern der vierprozentigen Reichsanleihe die Befugniß, statt der Umschreibung die Ausreichung von, ab 1. Oktober 1897 mit dreieinhalb Prozent zu verzinsenden Reichsschuldverschreibungen zum Nennwerthe der vierprozentigen Buchforderung gegen Löschung der letzteren zu verlangen.

Die Anträge, welche die vorstehend unter a und b bezeichneten Eintragungen bezw. Ausreichungen betreffen, müssen in der Zeit vom 9. April 1897 bis zum 30. Juni 1897 einschließlich an die Reichsschuldenverwaltung hierselbst gerichtet werden. Die Eintragungen und Ausreichungen erfolgen kostenfrei.

Für die Anträge zu a genügt einfache schriftliche Form. Die Anträge zu b müssen gerichtlich oder notariell oder von einem Konsul des Deutschen Reiches aufgenommen oder beglaubigt sein.

Schließlich wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 8 des Gesetzes die umzuwandelnden Schuldverschreibungen und die umzuschreibenden Buchforderungen bis einschließlich den 30. September 1897 mit vier Prozent werden verzinst werden, und daß nach § 10 die in dreieinhalbprozentige umgewandelten oder gemäß § 7 des Gesetzes ausgereichten Reichsschuldverschreibungen sowie die im Reichsschuldbuche umgeschriebenen und die zufolge § 4 in das Reichsschuldbuch eingetragenen dreieinhalbprozentigen Buchforderungen den Gläubigern vor dem 1. April 1905 zur baaren Rückzahlung nicht gekündigt werden dürfen.

Die näheren Anordnungen betreffs der Abstempelung der umzuwandelnden Reichsschuldverschreibungen werden durch die Reichsschuldenverwaltung zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Berlin, den 12. März 1897.
Der Reichskanzler:
In Vertretung:
Gf. Posadowsky. 31325

Sängerbund.

Der Geniemar-Feier wegen wird das auf Sonntag, den 21. März d. J. in Aussicht genommene **Kaffee-Kränzchen bis auf Weiteres verschoben.**

31410 **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.

Ein gewandter junger **Schreiber**, mit guten Schulkenntnissen kann sofort im Hochbauamt Beschäftigung finden.

Diejenigen erhalten den Vorzug, welche des Stenographirens kundig sind.

Reflectanten wollen unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche u. Beifügung eines selbstgeschriebenen, kurzen Lebenslaufs bis spätestens

Donnerstag, den 8. d. Mts. ihre Bewerbungsgesuche verschlossen an unterfertigtes Amt einreichen.

Mannheim, 13. März 1897
Hochbauamt
Uhlmann. 31259

Eisenarbeiten.

Gr. Rheinbau-Inspection Mannheim vergibt die Lieferung von 10 Stück schmiedeisernen Plakatstöcken im Gesammtgewicht von etwa 850 Kg. für den Hafen in Mannheim im Wege schriftlichen Angebots.

Angebote sind schriftlich und verschlossen mit Aufschrift „Eisenarbeiten" bis 31400

Mittwoch, 24. März l. Js., Vormittags 9 Uhr

auf unserem Bureau einzureichen, wo die Lieferungsbedingungen zur Einsicht aufliegen.

Musikverein.

Dienstag Nachmittag 3 Uhr,

Probe

für Sopran und Alt in der Aula des Gymnasiums.

Casino.

Dienstag Abends 9 Uhr im 6943

Local.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Donnerstag, 25. März 1897, im Anschluß an die General-Versammlung der Krankenkasse

Vereins-Versammlung.

Tages-Ordnung:

I. Wahl der Rechnungsrevisoren. 30911
II. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Mannheim, den 9. März 1897.
Der Vorstand.

Gabelsberger Stenografenverein Mannheim

Gegründet 1874

Wir bringen unsern Mitgliedern unser letztes Rundschreiben in Erinnerung und bitten mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung um pünktliches und vollzähliges Erscheinen.

31428 **Der Vorstand.**

Verein f. Ferienkolonien

Ordentliche Generalversammlung

am **Donnerstag, 18. März, Nachmittags 6 Uhr** im Industriesaale des Schulhauses R 2.

Tages-Ordnung:

1. Rechenschaftsbericht u. Entlastung des Vorstandes nach § 13b der Statuten.
2. Neuwahl der statutengemäß (§ 6) ausscheidenden Hälfte des Vorstandes.

Mannheim, 14. März 1897.
Der Vorstand:
E. Kocher. 31343

Ortskrankenkasse der Dienstboten rc. Mannheim.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Generalversammlung vom 9. dss. Mts. folgende Herren als Vorstandsmitglieder neu gewählt wurden: 31426

1. **Seitens der Arbeitgeber:**
   a. Johan. Dettweiler, Gutsbesitzer.
   b. Karl Anton Lauer, Gerichtsvollz.
2. **Seitens der Kassenmitglieder:**
   a. Wilhelm Berberich.
   b. Josef Schroth.
   c. Johann Müller.
   d. Georg Gerstz.

Ferner wurden in der Vorstandssitzung vom 12. d. Mts. Johannes Dettweiler zum Vorsitzenden und Karl Anton Lauer zum Stellvertreter desselben ernannt.

Mannheim, 15. März 1897.
Der Vorstand:
Dettweiler.
Kempf.

Vertreter: **S. Siebenock,** Mannheim, **U 6, 22.** 26734
Berl. S W. 19, Bresl., Köln, Stuttg.
Dr. J. Schanz & Co
Patente
Sorgfältig, reell, schnell, billigst

Nietzsche-Vorträge

des Dr. Horneffer im Casino-Saal.

Abends 8 Uhr: 31249

1. Donnerstag, den 18. März:
Nietzsche der Philosoph und Prophet.

2. Donnerstag, den 25. März:
Der Uebermensch.

3. Montag, den 29. März:
die Umwerthung aller Werthe.

Karten à 2 Mk., Abonnement 4 Mk., in der Buchhandlung von J. Hermann, O 3, 6.

Harmonie-Gesellschaft.

Samstag, den 20. März 1897,
Abends 8 Uhr

Abend-Unterhaltung

mit darauffolgendem Tanz,

wozu die verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladet 31408

Der Vorstand.

Die Einzeichnungsliste zum Abendessen liegt bis Freitag Abend 8 Uhr beim Hausmeister auf, woselbst auch die Tischkarten alsbald in Empfang genommen werden können.

CASINO

Samstag, den 20. März, Abends präcis 8½ Uhr:

Musikalisch-theatralische Abendunterhaltung

wozu die verehrl. Mitglieder freundlichst einladet

Der Vorstand.

Näheres durch Rundschreiben. 31407

Danksagung.

Für die bereitwillige Auskunft, welche mir ein Schutzmann in Mannheim über die Zuschneide-Lehranstalt, N 3, 15 ertheilt hat und dieselbe empfohlen, spreche ich Unterzeichnete hierdurch demselben den besten Dank aus, indem ich in der genannten Lehranstalt zu meiner vollsten Zufriedenheit alles Gewünschte erlernt habe, wofür ich zugleich dem Zuschneidelehrer sowie Lehrerinnen in der genannten Lehranstalt öffentlich meinen Dank ausspreche und kann allen Kleidermacherinnen die **Mannheimer Zuschneide-Akademie, N 3. 15** nur auf das Beste empfehlen.

31387 **Klara Sattel, Speyer.**

Ein Haus in guter Geschäftslage **zu kaufen gesucht.** Offert. unt. „**R. W. 50**" **postlagernd Mannheim** erb. 30140

31411

Wintersalm, Turbot, Seezungen, Forellen Hummer, Zander Cabliau, Astrachaner Caviar Gansleberpasteten Waldschnepfen Rennthierrücken französ. Poularden.

Straube,

N 3, 1, Ecke
gegenüber d. „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf
von **A. B. Bergrath** sel. Wwe. in Töpfen mit Steindeckel à 25 und 50 Pfg. 31432
Alleinverkauf für Mannheim
Theodor Straube, N 3, 1, Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann".

Frische
Schellfische
per Pfd. 20 Pfg.
empfiehlt 31429
Georg Dietz.
Telph. 559. a. Markt.

Wein-Rosinen
empfiehlt billigst 14868
Georg Dietz,
Telephon 559. a. Markt.

Gartenarbeiten 31163
jeder Art auch Neuanlagen übernimmt hier u. auswärts:
Lang, Mannheim, C 3, 19

Italienischen Unterricht
ertheilt junger Mann gegen kleine Entschädigung event. auch in Tausch gegen engl. Conversation. Zuerst. in der Exped. 30444

Damen finden liebevolle Aufnahme u. str. Diskretion bei Frau **Schmiedel,** Hebamme, Weinheim. 21278

Doerings Seife
mit der Eule.

Seit 1897
nochmals durch Zusatz von werthvollen Ingredienzen verbessert, so daß allen Damen und Müttern nicht dringend genug ein **Versuch** empfohlen werden kann. 30112

Sparsam im Verbrauch
Ausgezeichnet in Qualität
Überall käuflich à 40 Pfg.

Sprachunterricht
ertheilt gründlich in **Französisch, Englisch, Italienisch** und **Spanisch,** auch Nachhilfe an Schüler. Honorar mäßig. 29509
R. v. Chrismar, H 1, 12¼, II.

MAGGI's

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei: 31320
Wilhelm Müller.

Original-Fläschchen No. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pfg.; No. 1 = 70 Gramm zu 45 Pfg.; No. 2 = 120 Gramm zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Nicht gut, Geld zurück.
Lieferung frachtfrei geg. Nachn. in feinst. amtl. untersucht. Waare. Postcollis. 26750
Schinken, geräuch. pr. Pfd. **65 Pfg.**
Rollschinken, oh. Knoch. „ **80** „
Speck „ **60** „
Prima Bauern-Mettwurst „ **90** „
J. Heldt, Wehr (Bez. Aachen).

Spurlos verschwunden
sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie **Flechten, Finnen, Mitesser, Blütchen, rothe Flecke** etc. durch den täglichen Gebrauch von: 30829
Bergmann's Carbol-Theerschwefel-Seife
von **Bergmann & Co.** in **Radebeul-Dresden**
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
à Stück 50 Pfennig in der:
Mohren-Apotheke, Einhorn-Apotheke, Stern-Apotheke, Moritz Oettinger Nachf. und **Ph. Volk, G 8, 6.**

Zu einem Kurse in **englischer Grammatik, Correspondenz** u. **Conversation** wird noch ein **Theilnehmer gesucht.** Briefe unt. Nr. 31374 an die Expedition dss. Blattes.

Gefunden

(74) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 31397
ein Taschenmesser,
Shirting.

Silberne Herren-Remontoiruhr gefunden. Abzuholen **Langenrötterweg 34,** 1. St.

Zugelaufen

Zugelaufen.
Ein **Hund** (Mops). Abzuholen gegen Einrückungsgebühr 31392 **P 8, 10,** 2. Stock.

Ankauf

Kleine, sogenannte englische
Drehbank
zu kaufen gesucht.
Offerten unter No. 31146 an die Expedition dss. Blattes.

Krahnen gesucht.
Ein gebrauchter **Handkrahnen** von 30—40 Ctr. Tragkraft, zu kaufen gesucht. Off. unter N. S. Nr. 31030a besorgt die Expedit.

Ein Haus
in den Quadraten E—K zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe und sonstige Kaufbedingungen unter No. 30439 an die Exped. d. Bl.

Zu **kaufen gesucht** ein gut erhaltener großer 31378
Bücherschrank.
Gefl. Off. mit Preisangabe unt. K. M. 31378 an die Exp. d. Bl.

Ges. zu kaufen gebrauchte gut erhaltene Decimalwaage, Badesitzwanne. Wo sagt die Expedition. 31138

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel,** K 3, 24. 28183

Ankauf von **getragenen Herren- und Frauenkleidern, Schuhen und Stiefeln.** 29244
M. Bickel, H 3, 10.

Verkauf

Haus-Verkauf.
Ein vor einigen Jahren erbautes Haus in der Nähe des Bahnhofes, mittlerer Größe, gut rentirend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 31048

Ein 3stöckiges Wohnhaus
mit Thoreinfahrt, großem Hof und Platz für Hinterbau zu verkaufen. 29070
Näheres im Verlag.

Zu verkaufen!
Ein im Bau begriff. schönes Wohnhaus in der Oberstadt mit Hintergebäude, für Geschäftsmann sehr geeignet, sofort billig aus freier Hand zu verkaufen. Näh. Expedition. 31047

Haus-Verkauf.
Großes Haus, in **freier** schöner Lage der Oberstadt, gut rentirend, auch für ein **Engros-Geschäft,** da ausgedehnte Räumlichkeiten vorhanden, sehr geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter A. Z. No. 31115 an die Expedition dieses Blattes.

In guter Lage der Unterstadt ein neues 4stöckiges
Wohn-Haus
mit Einfahrt, großem Hof, unterkellerter Hinterbau mit Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter No. 31111 an die Expedition.

Posamentier-Geschäft in **Mainz** zu verkaufen.
Offerten unter **K. W.** postlagernd Mainz. 31236

Kleineres **Flaschendier-Geschäft** gegen Uebernahme des Inventars abzugeben. 31293
Q 7, 5, parterre.

Geschäfts-Verkauf.
Verkaufe mein bestens eingeführtes en gros- & detail-Geschäft incl. Lager und Regale (Glas- u. Porzellanbranche) zu sehr billigem Preise.
Offerten unt. J. St. Nr. 31180 an die Exped. dss. Bl. erwünscht.

Für Einjährige.
Eine wenig getragene vollständige **Equipirung** (Gren.-Rgt. No. 110) preiswerth zu verkaufen. Auskunft in der Exped. dss. Blattes. 30932

Sehr feine alte
Meistergeige
billig zu verkaufen. Offerten unt. M. 31379 an die Exped. d. Bl.

Möbel und Betten
sind am billigsten u. gut nur bei
Pollatschek, J 2, 7.
1 neues vollst. Bett schon von Mk. 42 an und aufwärts. 1 neues Dochbett Mk. 11,50, Rosshaarmatratzen, Kanapees, Spiegel und Bücherschrank, Spiegel und 3 Secretäre staunend billig.
Möbel und Waaren übernehme ich zum Versteigern u. in Commission und gebe die höchsten Vorschüsse darauf. 29733

Ein **Polyphon-Automat** mit 35 Platten, fast neu, ist für 110 Mk. zu verkaufen.
28142 **K 2, 30,** part.

Von 3 Zimmer werden **schöne Möbel** ausgeliehen eventuell auch verkauft, sowie **Meyers Conversations-Lexikon** und andere Bücher werden verkauft.
Näh. **K 2, 14b,** 2. St. 30979

4 gute **Amerikaner-** und **Buderus-Oefen** billig zu verkaufen. 31038
L 2, 14, 2. Stock.

1 schwarzlack. **Kinderwagen** billig zu verkaufen. 31234
K 4, 9, 2. Stock.

Guterhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen. 31315
D 6, 13, 4. Stock.

Compl. Vernickelungsanlage, zweipferdiger Elektromotor und Transmission billig zu verkaufen.
Offerten unt. E. T. Nr. 31386 an die Expedition dss. Bl.

Zu verkaufen
wegen Wegzugs eine Parthie schöne, trockene
Eichendiele
5 cm. stark, bei 31197
Georg Schaffert III.,
Zimmermeister, **Weinheim.**

Ein starker 2spänniger
Bordwagen
zu verkaufen. 30798
Näheres im Verlag.

Neue Handwagen von 20 Mk. an. 28990
Feickert, 11, Querstr. 34.

1 vierrädriger Handwagen mit Federn, fast neu, zu verkaufen. Tragkraft ca. 12 Ztr.
31338 **K 1, 14.**

Ein gut erhaltener **Confirmandenanzug** bill. zu verk. Zu erfr. kl. Wallstadtstr. 11. 31377

2 Bettladen mit Rost, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Diwan, 1 Chiffonier und Verschiedenes billig zu verkaufen.
Näh. O 6, 2, part. rechts. 31381

1 Plüsch-Sopha mit 6 do. Stühlen, 1 Tisch, 1 Schreibtisch und 2 dreiarmige Gasleuchter wegzugshalber zu verkaufen.
31382 **B 7, 22,** 2. Stock.

Wegen Hausverkauf die Möbel von 3 Zimmern, bestehend aus Bettladen mit Betten, Schränke, Waschtische, Nachttische, Tische in **Tannenholz lackirt,** ferner Sopha und Spiegel billig zu verkaufen. 30379
M 4, 1, part.

Eine sch. **Badeneinrichtung** für Cigarrengeschäft, billig zu verk. **K 1, 2,** 2. St. 30977

Fahrrad.
Kissenreifen, bereits neu, zu verk.
30376 **L 14, 2.**

Wegen Aufgabe des Geschäfts eine Parthie **Wirthschaftsgläser** sowie anderes mehr, billig abzugeben. **F 2, 10.** 30722

Vollständige **Schmiede-Einrichtung** zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 29859

1 vollständiges Bett, 1 Kinderbettstädchen und 1 großer Herd billig zu verkaufen. 30764
S 1, 10, parterre.

Chiffonier, Kommode, Küchenschrank, Kanapee, Bettlade mit Rost, Stroh- u. Seegrasmatratzen und nach Verschiedenes billig zu verk. S 3, 10, 2. St. links. 30585

1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch u. 1 Tisch, 3 Stühle billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. dss. Bl. 30991

Ein fast neuer blauer **Kammgarn-Anzug** nebst **Ueberzieher** preiswürdig zu verkaufen.
31144 **B 4, 6,** 3 Tr. hoch.

Fast neue **Schraubknechte** und **Zwingen** billigst zu verkaufen. F 4, 5, 2. St. 31198

2 gut erhaltene **Velours-Teppiche,** 4 Vorhanggallerien, ein Badebouche billig zu verkaufen. 30978
K 1, 2, 2. St.

Eine gebrauchte, noch in gutem Zustande befindliche **Nähmaschine** billig zu verkaufen.
Näheres **T 6, 40.** 31175

2 kleine schwarze **Spitzer** (Männchen) zu verkaufen.
30221 **G 8, 25,** 2. St.

Ein großer **Hofhund** billig zu verkaufen. 31246
Seckenheimerstr. 33.

Kanarienvögel, vorzgl. Sänger u. Zuchtweibchen, praktische Heckkäfige etc. billig zu verkaufen.
29466 **G 7, 41,** part.

Ein gutsprechender, **grüner Pagagei** (Prachtexemplar) billig zu verkaufen. 31184
D 7, 21, Laden.

Stellen finden

Für das Bureau einer Maschinen-Fabrik in Mannheim wird zum sofortigen Eintritt ein
tüchtiger branchekundiger Kaufmann
mit schöner Handschrift gesucht, welcher in Calculations- u. Lohnungsarbeiten bewandert, sowie mit Correspondenz und Buchhaltung vertraut ist. Stenographie bevorzugt. Ausführliche Offerten mit Zeugnißabschriften sub M. 6752b an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim. 31212

Redegewandte junge Leute für Bilder und Bücher gegen festen Gehalt oder Provision gesucht. 29381
Schenk, 2, Querstraße 16.

Ein junger, energischer und praktisch erfahrener
Techniker
wird als **Bauführer** gesucht.
Offerten unt. Nr. 30634 an die Exped. ds. Bl.

Für 4 gute Erfindungen wird zur Entnahme der Patente und Ausbeutung ein **Theilhaber** gesucht. 31202
Näheres durch das Patent- und Bau-Bureau von **Ferd. Schmitt,** Architekt, Ludwigshafen a/Rh.

Commis-Gesuch.
Wir suchen einen tüchtigen **Commis** f. Comptoir, Laden und Magazin. Näheres durch d. deutsche Universal-Stellenbureau Merkur Mannheim, K 9, 16, 2. Stock. 31240

Ein 31421
angehender Commis,
welcher auch im Dekoriren bewandert ist, in ein Manufakturwaarengeschäft per 1. April **gesucht.** Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen befördert unter **W. 171 Haasenstein & Vogler A.-G. Heidelberg.**

Maschinist
gesucht für ein großes Getreide-Lagerhaus, welches vermittels Gasmotorenkraft arbeitet und sein benöthigtes electrisches Licht selbst herstellt. Nur solide, fleißige und sachkundige Bewerber wollen unter Beifügung ihrer Zeugnisse und mit Nachweis ihrer Befähigung schriftliche Offerten mit Lohnforderung in der Expedition dss. Bl. unter No. 31998 einreichen.

Packer und Schleifer
sofort gesucht. 31390
Fischer & Sohler.

Einem tüchtigen **Masseur,** welcher sich im Friseur- und Perrückenfach ausbilden will, ist Gelegenheit geboten. Offerten unter Chiffre 31172 sind in der Expedition abzugeben.

Tüchtiger 31404
Friseurgehülfe
gesucht. **E 5, 18.**

Ein **Junge** von 15—16 Jahren für leichte Arbeit sof. ges.
30460 **P 6, 4.**

Ordentlicher Hausbursche
sofort gesucht. 31418
P. Guttmann, S 1, 9.

Arbeiterinnen
gegen Taglohn sucht
Corset-Fabrik Herbst,
R 7, 35, 31084

Tüchtige Putzmacherinnen und Kleidermacherinnen sofort gesucht.
Färberei Grün
F 5, 13½ 31203

Tüchtige Ladnerin
für ein feineres Filialgeschäft gesucht. Gefl. Off. u. Nr. **31216** an die Exp. 31216

Ein braves, fleiß. **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auf 1. April gesucht.
Näh. **H 7, 28,** 2. St. 31310

Eine **Waschfrau** gesucht.
31314 **R 4, 19/20,** 2. Stock.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** sofort oder aufs Ziel ges. 30958
Rheinhäuserstr. 53, part.

Lehrmädchen und Laufmädchen
per sofort gesucht. 31832
Rothschild-Kahn,
Robes, C 7, 12.

Tüchtiges Küchenmädchen sowie **eine tüchtige Köchin u. Hausburschen** per 10. April gesucht. Näheres in der Expedition dss. Blattes. 31347

Ladnerin-Gesuch.
Für ein größeres, feineres Wurst- und Fleischwaarengeschäft in Karlsruhe wird zum sofortigen Eintritt eine tüchtige, mit der Branche vertraute und im Verkehr mit dem Publikum gewandte **Verkäuferin gesucht.** Off. sub **P. 781** an **Haasenstein & Vogler** A.-G. **Karlsruhe.** 31416

Ein anständiges **Mädchen** oder **Frau** für häusliche Arbeiten tagsüber gesucht. 31422
L 12, 8, 3. Stock.

Lehrmädchen, sowie tüchtige, selbstständige **Taillen-Arbeiterin** sofort für dauernd gesucht.
31423 **F 8, 13,** parterre.

Laufmädchen
sof. ges. C 4, 14, 2. St. 31352

1 tücht. **Mädchen** für häusl. Arbeit und 1 **Kindermädchen** aufs Ziel gesucht. 31414
L 4, 9, parterre.

Eine selbstständige
Köchin,
die in besserem Hause diente, zum 1. April gesucht. Näheres im Verlag. 31391

Mehrere schulentlassene **Mädchen** bei sofortiger Bezahlung auf dauernde Arbeit gesucht.
31393 G 7, 42, 2. Stock.

Ein solides **Mädchen** für häusliche Arbeiten zu einem Kinde gesucht. 31403
U 6, 10, 2. St. rechts.

Gesucht wird zum 1. April für die Nachmittagsstunden ein **Mädchen zur Wartung eines Kindes.** 31402
L 14, 7, 3. Stock.

Ein ordentliches **Mädchen** tagsüber für häusliche Arbeiten für kinderlose Familie gesucht.
Näheres im Verlag. 31353

Tüchtige Putzmacherinnen
per sofort gesucht. 31345
Ernstine Schilling,
T 1, 3.

Tüchtige Arbeiterinnen sowie **Lehrmädchen** gesucht. 31348
Rosa Lehmann,
Robes, P 6, 19.

Ein nicht zu jg. **Mädchen,** welches gut kochen kann, Zimmerarbeit versteht, in besserem Haushalt aufs Ziel gesucht. 31351
L 15, 18, 3. Stock.

Ein tüchtiges **Mädchen** gegen hohen Lohn per sofort und aufs Ziel gesucht. 31294
B 5, 9, 2. St.

Ein junges **Mädchen** oder ältere alleinstehende Person sof. in Dienst gesucht. 24669
L 11, 20, 3. Stock.

Ein ordentl. **Dienstmädchen,** welches bürgerlich kochen kann und sich den häusl. Arbeiten willig unterzieht, wird bei gutem Lohn auf 1. April gesucht.
Wo? sagt die Expedition dss. Blattes. 30997

Ein **Mädchen** vom Lande sofort oder aufs Ziel gesucht.
31190 **E 7, 9.**

Auf 1. April ein anständiges **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht. 31161
Schwetzingerstr. 20. Eckladen.

Eine angehende **Verkäuferin** für die Kurz- u. Strumpfwaarenbranche wird zu engagiren gesucht. Offert. unter No. 31158 sind bei der **Expedition ds. Bl.** einzureichen.

Eine tüchtige Köchin,
die auch Hausarbeit übernimmt und in besseren Häusern längere Zeit war, wird bis 1. April gegen hohen Lohn gesucht.
30750 **B 6, 32,** 1 Treppe.

Sonntag Nachmittag **Aushilfskellnerin** gesucht. 30743
Näheres im Verlag.

Ein jg. **Mädchen** für häusl. Arbeit sofort gesucht.
30810 **B 2, 5,** 1. Stock.

Ein braves, jung. Mädchen, welches Liebe zu einem Kinde hat, findet Stelle auf 1. April.
Zu erfragen **O 4, 14** im Laden. 31170

Ein starkes Mädchen zu häuslicher Arbeit gesucht.
31217. **G 6, 7c,** 3 Stock.

Mädchen können das Kleidermachen erlernen. 28195
N 3, 4, 3. Stock.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 31368
Helene Harth, C 3, 14, 3. Stock.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 31140
D 5, 12, 3. Stock.

Monatsfrau für häusliche Arbeiten gesucht. 31375
C 8, 11, 2. Stock.

Monatsfrau auf sofort gesucht.
F 8, 19, parterre. 31427

Koch-Kursus, Bad Schwalbach, „Germania", Fremdenpension.
Einigen jungen Mädchen bietet sich in unserm Hause Gelegenheit, die feinbürgl. Küche und den Haushalt zu erlernen. Preis für die Zeit April bis Oktober bei voller Pension Mk. 300. 31103
Geschw. Graven[illegible]

Stellen suchen

Junger Kaufmann (cautionsfähig) sucht ½ Tage Beschäftigung im Bureau oder Vertretung gleichviel welcher Branche zu übernehmen. 31121
Näheres im Verlag.

Comptoirist,
mit allen Bureauarbeiten gründl. vertraut, in der **dopp. und amerik. Buchführung** erfahren, sucht sich per 1. April zu verändern. Off. u. B. Nr. 31384 an die Expedition ds. Bl.

Junger Mann, tüchtiger Buchhalter und Correspondent, sucht sich per 1. April zu verändern. Beste Zeugnisse und Referenzen zur Seite.
Gefl. Offert. unt. No. 30973 an die Exped. dss. Blattes.

Verheiratheter, tüchtiger, cautionsfähiger **Mann,** Witwer, sucht Vertrauensposten. Näheres im Verlag. 29727

Ein solider Mann, hier in Diensten, sucht Stelle als **Einkassirer, Ausläufer, ständiger Wärter** bei einem älteren Herrn bis 1. Mai oder später. Kaution kann gestellt werden.
Offerten unter No. 31312 an die Expedition dss. Blattes.

Ein tücht. Mann, verh., mit guter Handschrift, sucht dauernde Stelle als **Aufseher, Lagerverwalter, Kassenbote** etc.
Gefl. Offerten unter K. 31401 an die Expedition d. Zeitung.

Ein **Bautechniker,** gelernter Maurer, sucht Stelle als Bauführer oder Polier; der längere Jahre ein selbstständiges Geschäft geführt hat. Näheres in der Expedition dss. Blattes. 31336

Aushilfe
in einf. wie dopp. **Buchführg., Corresp.** u. dergl. v. leistungsf. Kraft. Off. sub Securitas 1a. an die Exped. d. Bl. 31134

Ein **Fräulein,** längere Zeit in England gewesen, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung zu Kindern ev. auch zur Führung des Haushalts. 24233
Näh. **G. Neusland, Kaiserring 26,** 2. Stock.

Eine Dame sucht als **Buchhalterin od. Kassirerin** Stell.
Näh. in der Exped. 30178

2 Mädchen suchen Stelle.
31007 **U 5, 6,** part.

Eine perfekte Schneiderin mit guten Empfehlungen, empfiehlt sich in Damen- und Kindergarderoben in u. außer dem Hause.
Näheres **C 2, 19.** 31224

Ein Mädchen, welches schön Weißnähen, Flicken und Stopfen kann, hat noch einige Tage frei.
Näheres im Verlag. 30179

Fräulein aus best. Familie, welches in Stickerei u. Häckelei erfahren ist, sucht Stelle als **Verkäuferin.** Offerten unter No. 31026 an die Expedition d. Bl.

Perfekte Köchin
empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. 11066
Näh. in der Exped. dss. Bl.

Mädchen jeder Art suchen u. finden aufs Ziel Stellen. 30008
Frau **Suder,** R 7, 3, parterre.

Tüchtige Kleidermacherin nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause.
Konfirmanden-Kleider werden zu den billigsten Preisen angefertigt. 30518
F 5, 23, parterre.

Stelle sucht eine ältere Person als **Haushälterin od. Köchin.** Näh.
30740 **H 7, 14,** 2. Stock.

Eine Frau geht **Waschen u. Putzen.** Näh. P 3, 4, III. 30859

Ein Mädchen sucht Beschäftigung i. Nähen u. Flicken pro Tag 1 M. Näheres **H 8, 11,** part. 31164

Lehrlinggesuche

Ordentlicher **Junge** in die Lehre gesucht. 30471
Friedr. Röhm,
Brod- u. Feinbäckerei, U 6, 30.

Spenglerlehrling auf Ostern gesucht. 30158
H. Dubernell,
Spengler u. Installateur, D 5, 10.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
Off. unt. No. 30595 an die Expedition dss. Blattes.

Ordentlicher **Junge** kann das Tünchergeschäft erlernen
29687 T 4, 27, parterre.

Ein ordentl. Junge kann die Herdschlosserei erlernen und erhält sof. Bezahlung. 31255
B. Baumüller, F 6, 3.

Lehrling
mit Gehalt, dem Gelegenheit geboten, das Dekoriren von Schaufenstern zu erlernen, sofort gesucht. 31181
Herm. Schmoller & Co.

Für meine Colonial- u. Glaswaarengeschäft suche einen aufr.
jungen Mann
in die Lehre. 31142
Ernst Sigmann,
Schwetzingerstraße No. 20.

Ordentlicher **Junge** kann die **Schlosserei** erlernen. [illegible]

MARCHIVUM

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung auf Ostern gegen Vergütung gesucht. 30348
Isidor Heinsheimer,
Q 2, 17.
Schubartikel en gros.

Lehrling
sucht gegen sofortige Bezahlung eine Papiergroßhandlung.
Offerten unter M. G. Nr. 31193 an die Expedition dss. Blattes.

Lehrling.
Ein hiesiges Speditions- und Agenturgeschäft sucht per Ostern einen Lehrling. Schriftl. Offert. unter No. 31279 an die Exped. dss. Blattes. 32791

Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht gegen Vergütung einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Offerten unter Nr. 31349 an die Expedition dss. Bl.

Schreinerlehrling gegen Vergütung gesucht. K 2, 15. 31372
Sattlerlehrling gegen Vergütung gesucht. 31371
M. Bärenklau, E 3, 17.

Für ein hiesiges Bankgeschäft wird ein mit dem einjährigen Reisezeugnis versehener
Lehrling
aus guter Familie zum baldigen Eintritt gesucht.
Offert unt. Chiffre 31425 an die Exped. dss. Blattes.

Mitbewerbe

Wohn- u. Schlafzimmer, hübsch möblirt, werden von einem Herrn per 15. März, in der Nähe des Bahnhofs, zu miethen gesucht. Offerten erbeten **L 13, 23,** 2. Stock. 30015

Junger Mann sucht pr. 1. April möbl. Zimmer m. Schlafz. evtl. m. Pension in der Nähe der Rh. Creditbank. Offerten unter No. 31115 an die Exped. ds. Bl.

Vom Wasserthurm nach dem Bahnhof oder den Planken zu werden mehrere Parterre-Räumlichkeiten mit Souterrain und kleinem Lagerraum per 1. Oktober zu miethen gesucht.
Off. unter S. Nr. 31148 an die Expedition d. Bl.

Gut möblirtes **Zimmer**, nicht höher als 1 Treppe gelegen, von einem älteren Herrn für längere Miethdauer gesucht. Offerten an die Expedition dss. Blattes unter S. Nr. 31256.

Ein alleinstehendes Fräulein (Buchhalterin) sucht 1 leeres Zimmer evtl. mit Küche bis 1. April, möglichst in Mitte der Stadt im Preise v. Mk. 12—15. Offerten unter **H. K. 720** Hauptpostl. Mannheim. 30941

2—3 Zimmer und Küche per April oder später zu miethen gesucht. Offerten unter C. K. Nr. 30987 an die Expedition d. Bl.

Schönes Bureau in guter Lage (2 große ev. 3—4 kl. Zim., 1. oder 2. Stock) zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 31129 an die Expedition dss. Blattes.

Gesucht von kleiner Familie gegen Ende Mai 4 bis 5 Zimmer, Küche u. Zubehör 3. oder 4. Stock in guter Lage. Gefl. Offerten mit Preisangabe a. d. Exp. d. Bl. 31225

Ein leeres Zimmer mit Kochofen zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. No. 31316 an die Exped. ds. Bl.

Fräulein, erste Verkäuferin, in einem größeren Geschäfte hier, sucht Kost und Logis in anständiger Familie per 15. April, wenn möglich in der Nähe des Kaufhauses. Gefl. Offerten unter M. D. No. 31350 an die Expedition, dss. Blattes.

Gesucht
von einem Herrn 1 großes oder 2 kleine hübsch möbl. Zimmer pr. 1. April.
Offerten mit Preisangabe unter M. Z. Nr. 31335 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Magazine

U 6, 27 Werkstätte z. verm. Näh. Scharer. 30439

E 1, 8 gr. Part.-Räumlichkeiten (bish. Druckerei) als Magazin od. Werkstätte, zu verm. Näh. 2. Stock. 30045

N 6, 3 Helle Räume für Bureau 2c., auch Keller, sofort zu verm. 29077

Q 6, 10½ Magazin-Bureau u. Arbeitsräume, auch getrennt, zu vermiethen. 29831

Magazin
(Parterre-Raum) zu vermiethen. Näheres D 5, 13. 31415

Magazin
mit großem Keller, gladbacherdachtem Hofraum, Gasmotor und Aufzug nebst Comptoirräumlichkeiten billig sofort zu vermiethen. Off. unt. Nr. 31385 an die Expedition ds. Bl.

Lagerplätze
Nähe der Stadt zu vermiethen.

Läden

D 4, 6 Fruchtmarkt
Laden auch als Bureau geeignet, mit anstoßendem Zimmer u. Keller zu vermiethen. 31177

E 1, 12 Geräumiger Laden ev. weitere helle Räume zu verm. 28098

Bureau

E 5, 1 am Fruchtmarkt zu vermiethen. 26125

G 7, 40 Laden mit Wohn. z. v. Näh. 2. St. 30988

H 7, 13 Laden mit Wohn., für jedes Geschäft geeignet, zu verm. 31420

H 8, 1 Eckladen mit Zim., Küche, Kam., Keller und Speicher per sofort zu vermiethen. 24556

O 5, 1 2 sch. Läden auch für Bureau geeign., m. od. ohn. Wohn. z. v. Näh. II. r. 31129

Q 2, 14 Laden, 4 Zim. u. Küche z. v. 30752

T 1, 3 Neckarstraße, schöner großer Laden nebst 1 Zimmer u. Keller auf 1. Juni 1897 zu vermiethen. 26029
Näh. R 7, 38, Bureau, part.

Ein **schöner heller Laden** mit großem **Nebenzimmer** per bald zu vermiethen. 29277
G. Süß jr., D 3, 16.

Zu vermiethen

A 6, 3|4 am Rhein, schöne Mansarden-Wohnung, 3 große Zimmer u. Küche auf 1. April oder später zu vermiethen. 30466

B 4, 6 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 31380

B 5, 17|18 part., 1 bis 2 kleine helle Zim. sofort zu verm. 29969

B 6, 24 dem Stadtpark gegenüber, ist der zweite Stock, mit 5 Zimmern, Balkon und allem Zubehör zum 1. Mai zu verm. 30218
Näh. B 6, 24, parterre. Einzusehen zwischen 9—5 Uhr.

C 4 3 Part.-Zim. für Bureau geeignet, sof. zu v. 30880 Näheres in der Expedition.

C 4, 18 Parterren. 3. Stock je 4 Zim., Küche u. Zub. pr. 15. April z. v. 31311

C 4, 20|21 4. St., 2 Zim., Küche u. Keller an kl. Familie per 1. April zu vermiethen. 30939
Näh. bei Frau Pirk, 2. St.

C 7, 8 3. Stock, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör pr. 1. Apr. zu v. Näh. 2. St. 26578

C 8, 10 Ringstraße 3. St. 7 Zim., 2 Mädchenzimmer u. Zubehör per 1. April zu v. Näh. in D 3, 1a, Laden, oder C 3, 9, Cafehalle. 31179

C 8, 13 4. Stock Seitenb., 2 Zim., Küche u. Zub. an ruh. Leute zu v. 31350

D 1, 7|8 Plank., 1 Treppe, schöne Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 30095
Zu erfragen bei
Renner sen., Hutladen.

D 4, 18 4. St., 2 Zim. u. Küche u. Zubehör an ruhige Leute z. v. 30075

D 5, 4 1 größ. Wohn. m. all. Zub. zu v. 31326

D 7, 20 5 od. 7 Zim., Küche, 2 leere Zim. z. v. 30619

D 8, 1b 4. Stock, 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. im Laden 31344

E 5, 12 2. Stock per 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 28842

E 7, 25 4. Stock, elegante Wohnung, 9 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mädchenzimmer pr. Juni zu vermiethen. Näheres **O 7, 15,** Comptoir im Hof. 27331

F 4, 12½ 2 Zim. u. Küche zu verm. 30977

F 8, 17 2. Stock. Elegante Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Zubehör, per 1. April. 3. Stock, elegante Wohnung mit 4 Zimmern, Balkon, Küche, Zubehör, per sofort zu v. Näh. 3. Stock, links. 29061

G 2, 6 der 3. Stock, 6 Zim., Küche nebst Zugehör zu vermiethen. 30866

G 7, 23 2. St., 5 Zimmer, Küche nebst Zub. per Juni zu verm. 30563
Näh. 3. Stock daselbst.

G 7, 29 Kirchenstr., **part.** 4 event. 5 Zim. u. Zubeh., für Bureau geeign., per Mai zu v. Näh. 3. St. 30614

G 8, 20b Gartenwohnung zu verm. 31327

H 7, 13 Vorderh., 3 Zim., Küche, Kell., abgeschlossen, zu verm. 31419

H 9, 22 4 Zim., Küche u. Zub. zu v. 30485
Näh. zu erfragen H 4, 26.

H 9, 34 2. Stock, 4 Zim. u. Küche pr. 1. Mai zu vermiethen. 30767

J 3, 22 Wohn. mit Werkst. od. Magazin zu v. Näheres 2. Stock. 30960

J 8, 37 abgeschlossene Wohnung, 2 Z., Küche u. Zubeh. per 1. April an ruh. Leute zu verm. 31341

K 2, 30 ein schöner 3. St., 6 Zim. u. Zub., auf Wunsch Anschluß für Badeeinrichtung, per 1. Mai zu vermiethen. 28141

K 3, 2 2. Stock, 5 Zim. u. Zugehör zu verm. Näheres K 4, 4, part. 29368

K 3, 10 sch. 2. St., 6 Zim. nebst Zubehör per Ende Juni zu verm. 30552

K 3, 21 3. Stock, 3 Zim., Küche u. Zub. pr. 1. Juni zu v. Näh. part. 30737

K 4, 16 1 Zim., Küche u. Keller z. v. 30021

K 8, 10 der 2. Stock, 6 Zimmer, Küche, Waschküche u. Zubehör zu vermiethen. 30541
Ebendaselbst der 3. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näheres **K 8, 11.**

L 2, 4 Seitenbau, 3 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 31183

L 8, 6 Bismarckstr., 2. St., Bel-étage, 6 Zim. u. Zub. z. v. Näh. L 8 7, 4. St. 28510

L 12, 9 2. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zubeh. zu vermiethen. 28974
Näheres daselbst 3. Stock.

L 13, 1 Ecke der Schloßgartenstraße, ein eleganter vierter Stock, bestehend in 7 Zimmer, Badezimmer u. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. L 13, 23, 4. St. 27799

L 13, 5 4. Stock, 4 Zim., Küche nebst Zubeh. zu vermiethen. 28494
Näheres **O 7, 15,** Comptoir im Hof.

L 14, 2 3. St., 5 Z., Badez., nebst all. Zub. pr. Juni zu v. Näh. part. 30178

L 15, 6 3. St., 1 groß. sch. Zim. mit 2 Fenst., auf die Str. geh., möbl., an bess. Herr sof. zu verm. 30073

L 15, 12 Ecke der Kaiserring- u. Bismarckstraße, 2. St., elegante Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör per 15. Mai od. später zu verm. Anzusehen daselbst Vormittags von 11—1 Uhr u. Nachmittags von 4—6 Uhr. 30608

M 2, 3 2 Parterre-Zimmer an einzelnen Herrn oder als Bureau zu v. 30341
Näh. v. 2—4 Uhr Nachmittags

M 2, 15 2 Zimmer auf die Straße, mit Küche u. Zub. schöner Lage sofort oder 15. März zu verm. 29688

M 5, 1 Wohnung, 3 Zimmer, pr. 1. Mai zu verm. Näheres Laden. 29024

M 7, 12a 2. Stock, 6 Zim. mit Bad u. Zub. per 1. Juni zu vermiethen. Näheres parterre. 29649

N 3, 17 Zim. und Küche zu verm. 30374

N 4, 23 3. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 28964

N 6, 3 sch. Wohnung, 3. Stock, freiliegend, fünf größere Zim., K. 2c. per 15. April zu verm. 28076

O 4, 13 3. St., 5 Zimmer, Küche u. 1 Mansarden-Zimmer u. Zubeh. zu v. Näh. O 4, 14, 2. St. 30557

P 2, 1 die Hälfte des vierten Stockes, gegen die Planken, bis 1. April zu v. 29890

P 5, 15|16 Mansard.-Wohnung, 1 Zim., Küche u. Zubeh. sofort zu verm. Näheres 1 Treppe. 31319

P 6, 6 3 Zim., Küche und Zubeh. per 1. Mai zu v. Näh. im Laden. 30016

P 7, 15 2 Zim., auch als Bureau geeignet zu vermiethen. 29767

Q 3, 4 2 ger. Part.-Zim. f. Bureau geeignet, zu verm. Näh. Q 3, 16. 31069

Q 7, 14a 3. u. 4. Stock zu v. Näh. part. 30847

R 3, 2 2. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Magdkammer, Keller u. Zubeh. zu vermiethen. 29997

R 4, 17 2 Z. u. Küche pr. 1. April z. v. 30580

R 6, 6a Neubau, 2 Zim. u. Küche zu v. 30033

S 1, 2 3. St., 5 Zim., Badezimmer und Küche m. Zubeh. per 1. Mai zu v. 29832

S 2, 8 2. St., 3 Zim. und Küche mit Zubehör p. 1. Mai zu vermiethen. 29581

S 5, 3 zwei Zim. u. Küche bis 1. April z. v. 30000

T 2, 5 2. Stock, 3 Zim. u. Küche zu verm. 30321

T 6, 7 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 30177

T 6, 35 3 sch. Zim., Küche u. Zubh. a. April zu vermiethen. 30042

U 2, 2 2. St., schöne Wohn. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. April zu vermiethen. Einzusehen von 2—3 Uhr Nachm. Näh. 3. St. 28880

U 4, 18 2. St., 4 Zim., Küche u. Zub. bis 1. Mai ob. 15. Mai z. v. Näh. Laden. 30117

U 4, 18 der 2. St., 4 Zim., 4 Zim., Küche u. Zubeh. bis 1. oder 15. Mai zu verm. Zu erfr. 1. Stock. 30048

U 5, 5 **Neubau,** mehrere Wohnungen, 2 Zim. und Küche zu verm. 30207
Näheres U 2, 8, parterre.

U 5, 6 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. lks. 30312

U 6, 2 3. St., 4 Zimmer u. Küche, neu hergericht. bis 15. Mai zu verm.
Näheres 2. Stock. 30318

U 6, 12a (Friedrichsring), part., 7 Zimmer, Badezim., Zubehör per 1. Juli zu v. Näh. N 2, 6, 3 Tr. 31201

U 6, 16 **Friedrichsring,** Parterre-Wohn., 4 Zimmer, Badezim. und Küche per 15. Mai od. 1. Juni zu verm. Näheres U 6, 19, 3 St. r. 30374

U 6, 17 2 Zim. u. Küche an kinderl. Fam. zu vermiethen. 30467

Auf 1. April zu vermiethen: **3 große Zimmer** mit Balkon, Alkov und Küche. Näh. 29150 **Schwetzingerstr. 28,** 2. St.

Der erste Stock der Einhorn-Apotheke ist per 1. Juni zu verm. Die Wohnung kann täglich von 3 bis 6 Uhr Nachm. eingesehen werden. **C. Ischert.** 30962

Moltkestraße Nr. 7
Neubau,
mehrere Wohn., bestehend in 6 Zim., Küche, Speisekammer, Badezim., 1 Mansardenzim., abgeschlossen. Speicher und Keller, sowie Part. 4 große Zim., nebst einem groß. Eckzimmer, geeignet zu Bureau, zu verm. Näheres daselbst von 2—3 Uhr oder in meiner Wohn. **U 5, 25,** 2. Stock. 28819

Kleinere u. größere Wohnungen (Schwetzingervorstadt und Seckenheimerstraße) werden fortwährend vermiethet von **D. Berger,** Rheinhäuserplatz 10, Neckarauer Uebergang. 29512

Zu vermiethen
eine Part.-Wohnung, 3 Zim. u. Küche mit Keller u. Zubehör, sowie 3 Zim. u. Küche m. Balkon u. sonstigem Zubehör, ferner 4 Zim. u. Küche. Balkon nebst Garten u. Zubehör; sämmtliche Wohnungen **Rheinhäuserplatz No. 10.** 30350
Näheres bei **Carl Zwick,** Rheinhäuserplatz No. 9 oder **Gottfr. Brelloch,** Rheinhäuserplatz No. 10.

2. Querstraße 1, eine schöne Wohnung, 4—5 Zimmer 2c. per Mai beziehbar zu v. 28976

Eine **Wohnung** auf 1. April zu vermiethen; 5 Zimmer, auf die Straße gehend, Küche, Keller, Magdzimmer u. Speicherraum. Näheres **Tattersallstraße 26.** (L 18, 5) 2 Tr. hoch. 28746

Schöne Wohnung
3. Stock, 4 Zimmer, Küche und Magdkammer per 1. Juni zu vermiethen. 30454
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Schöne Wohnung,
8 Zim., Badez. 2c. preisw. zu v. Näh. im Verlag. 31156

Friedrichsring No. 28, 2. u. 3. Stock, herrschaftliche Wohnungen von 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Mädchenzimmer u. Keller per 1. April zu vermiethen. 29546
Näheres **K 4, 12,** 2. Stock.

Eine schöne Wohnung
im 2. Stock zu vermiethen.
Näheres in **J 1, 4.** 26961

Rheindammstraße No. 35a, Eckwohnung, 3 gr. Zimmer mit Balkon, Küche und Mansarde bis 1. Mai zu verm. 30208

Zu Confirmanden-Kleidern
empfehle **reinwollene**
Cheviot- & Kammgarnstoffe
für Knaben, ferner 27291
Cachemire & Fantasiestoffe
aller Art,
schwarz & weiss
für Mädchen,
nur gute Waare zu sehr billigen Preisen.
J. Gross Nachfolger
F 2, 6 (Inh. F. J. Sietter) Marktplatz.
Telephon No. 784.

Tattersallstraße Nr. 5, 2 Tr., ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 30668

2. Querstraße No. 1, 1 sch. Wohnung, 3—4 Zim., Küche u. Mädchenzimmer 2c. per Mai beziehbar zu verm. 31037

3 Zimmer, Küche u. Zub. zu vermiethen. 30219
Näh. D 2, 1, 1 Tr. hoch.

Belle-Etage, direkt an d. Planken, bestehend in 7 Zim., 2 Mansarden nebst Zubehör per 1. April oder später zu vermiethen. Näheres B 7, 9, part. 29432

Mehrere Wohnungen, je 3 Zim. und Küche zu vermiethen.
Zu erfragen bei **Fischer, H 9, 19.** 30336

Traitteurstrasse 12c, Wohnung zu verm. 30332
2 Zim., Küche, Mans. (Vorderh. 3. St.), sof. od. auf 1. April zu v. Zu erfr. T 6, 12, 3. St. 30311

2. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Mädchenz. zu v. Näh. **L 4, 5,** part. 28802

Eine schöne Wohnung von 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör mit Balkon, wegzugshalber sofort oder später zu verm. 30788
Näheres **Franz Schwander,** Meerfeldstraße 31, (Gontardgut).

In gutem Hause, Luisenring, abgeschlossene **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April an ruhige Leute zu vermiethen. Offerten unt. Nr. 30771 an die Expedition d. Bl.

Friedrichsring.
2. Etage mit Balcon in hübsch. freier Lage, 4 große Zimmer, Mansarden, 2 Keller 2c., per 1. Juli zu verm. Off. u. W. 31376 an die Expedition d. Blattes.

Am Wasserthurm.
Tattersallstrasse 37.
Elegant ausgestattete Wohnungen, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Magdkammer per Juli zu vermiethen. 30548
Näheres bei **Hch. Schlupp, T 6, 34.**

In den Neubauten
Gontardstr. 8, 3. St.,
gesündeste Lage, Nähe des Rheins u. Schloßgartens, elegante Parterre, 1., 2. und 3. Etage, sofort oder später billigst zu vermiethen. Zu erfragen daselbst. 26391

Meerfeldstr. 14, Neubau
Gontardsches Gut,
Wohnungen, je 3 Zimmer, Küche und Mansarde, 2 Zimmer und Küche, eventl. 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör zu verm. Näheres daselbst. 30529

In meinen Häusern in der Seckenheimer-, Moll- u. Werderstraße einige elegante **Wohnungen** von 2 bis 6 Zimmer sammt allem Zugehör per sofort und später zu vermiethen.
Näheres **Werderstraße 5, Friedrich Lehr,** Bauunternehmer. 30592

Meerfeldstr. 34 (Gontardgut), mehrere Wohnungen, je 2 Zim. und Küche mit und ohne Balkon per 1. Mai zu v. 31334
Näheres **Eichelsh.-Str. 34.**

Ziegelhausen bei Heidelberg.
Zu vermiethen ein neuerbautes Haus in schöner gesunder Lage, nächst dem Wald mit prächtigen Spaziergängen, ganz od. getheilt in einzelne Wohnungen. 30996
Näheres Auskunft ertheilt **Hch. Köpfer, Ziegelhausen.**

Keplerstr. 16a 2. St., 4 Zim. u. Küche billig zu verm. 30754

In dem Neubau **Mittelstr. 48a u. b** sind noch einige eleg. Wohnungen, 4 Zim., Badezim. u. allem Zubeh. m. freier Aussi. zu v. Näh. **H 1, 2.** 30938

1. Haltestelle Feudenheim.
(Neubau).
2—3 Zimmer mit Garten und Zubehör zu verm. Näh. **Friedr. Swaat II., Feudenheim.** 31021

Möbl. Zimmer

A 2, 1 Nähe des Schlosses 1 Tr. hoch, gr. hübsch möbl. Zimmer zu verm. 31389

B 4, 10 einf. möbl. Zim. zu verm. 30395

B 4, 11 gut möbl. Zim. zu verm. 28757

B 5, 10 2. St., 1 h. möbl. Zim. an einz. Hrn. od. Dame bei ruhiger Familie

B 5, 12 1 gut möbl. Part.-Zim. (Pr. 25 M.) zu verm. Einzus. v. 1—3 Uhr. 30196

B 5, 17|18 part., 2 große, gut mbl. Zim. zu vermiethen. 30782

C 1, 14 3. St., fein möbl. Zim. z. v. 30058

C 4, 13 1 möl. Zim. z. v. Näh 3. St. 30385

C 7, 12 2. St., 2 elegant möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) zu verm. 30753

C 7, 15 3 Tr., ein möbl. Zim. p. 1. April zu vermiethen. 30578

C 8, 10½ 3 Tr., mbl. Zim., a. d. Ringstraße, zu vermiethen. 30547

D 2, 9 Planken, 2 Tr., gr. schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 31405

D 4, 14 1 Stiege h., hübsch möbl., groß. Zim. per 1. April zu verm. 31399

D 5, 15 Zeughauspl., 3. St., 2 gut möbl. Zim. ineinandergeh., als Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 30381

E 2, 18 ein hübsch möbl. Zim. per 15. März zu vermiethen. 30370

E 3, 1½ 1 gut **möbl. Zim.** an 1 anst. Herrn zu vermiethen. Näh. Q 2, 22 1. Lad. lks.

E 4, 10 1 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen. 30057

E 8, 8 1 gut möbl. Part.-Zim. bis 1. April zu vermiethen. 31339

F 3, 13½ 3. Stock, möbl. 2 Zimmer an 1 Herrn zu vermiethen. 30351

F 4, 9 1 Tr., 1 2fenstriges besseres möbl. Zim. per bald preiswerth z. v. 30762

F 4, 13 1 best. Zim. für 1 od. 2 Herren z. v. 30342

G 2, 8 2 Tr., g. möbl. Z. zum Preis 13 M. 29958

G 2, 11 gut mbl. Zim. m. od. ohne Pension zu vermiethen. 30246

G 3, 1 4. St., 1 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 30089

G 5, 9 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. mit sep. Eing. per 1. April zu vermiethen. 31340

G 7, 1 2. Stock rechts, ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 30780

G 7, 31 gut möbl. Zimmer, einzel oder Schlafs. mit Wohnzimmer sof. zu verm. Näheres parterre. 30955

G 7, 41 1 möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eing. z. v. Näh. Bäckerladen.

H 2, 8 3. St. rechts, 1 sch. mbl. Zimmer zu vermiethen. 30145

H 4, 1 2 Tr., ein schön mbl. Zim. bis 15. März zu vermiethen. 30375

H 5, 3 möbl. Zim. zu vermiethen. 31141

H 7, 4 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 29947

H 7, 24 part., 1 gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu verm. 31004

H 8, 19 3 Tr., 2 gut möbl. Zim. zu v. 30947

J 2, 13|14 3. St. rechts, sch. möblirtes Zim. zu verm. 31181

J 4a, 6 3. St., 1 fein mbl. Zimmer, auf die Straße, an besseren Herrn oder Fräulein zu verm. 30984

J 7, 18 Ringstr., 1 möbl. Parterrezimmer pr. 1. April zu verm. 31324

J 8, 11 3. St., 1 fdl. mbl. Zim. sof. od. spät. zu vermiethen. 31176

J 9, 33 2. St., 1 mbl. Zim. zu verm. 30419

K 2, 11 4. St., gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. 30611

K 2, 22 2. St., 1 gut mbl. Zim. z. v. 30010

K 3, 11 ungenirtes gut möbl. Zimmer per 1. März od. später zu v. 30731

K 9, 18 Ringstr., ein hübsch möbl. Part.-Zim. pr. 1. od. 15. April zu v. 31370

L 14, 5 2 ineinandergeh. möbl. Zimmer per 15. März zu v. Näh. part.

L 2, 4 zwei schön möblirte Zimmer an 1 Herrn sofort zu vermiethen. 30077

L 2, 12 **fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen.** 30922

L 4, 9 ein schön mbl. Part.-Zim. sof. z. v. 30006

L 13, 20 1 Tr., ein schön möbl. Zim., a. d. Straße geh., sof. zu verm. 30579

L 14, 2 gut möbl. Part.-Zim. z. v. 30005

L 14, 2 3. St., gut möbl. Zim. per sofort zu vermiethen. 30576

L 14, 18 Bismarckstr., üb. 3 St., 1 gr. f. mbl. Zim. pr. sof. od. später zu v. 30617

M 4, 6 part., 1 sauber möbl. Zim. per 1. April zu vermiethen. 30195

M 5, 11 2. St. rechts, ein gut möbl. Zim. per sof. od. später zu v. 30733

N 2, 2 **N 2, 2**
Ein fein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 30988

N 4, 1 3 Tr. Seb., 1 schön möbl. Zimmer bis

N 6, 6 1 möbl. Zimm. mit 2 Pens. zu v. 28481

O 3, 4 2 Tr. rechts, sch. mbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 30469

O 6, 5 Heidelbergerstr., 1 gut möbl. Zimmer im 2. Stock zu vermiethen. 30122

P 4, 15 Strohmarkt, 2 Tr., 1 schön mbl. Zim. mit od. ohne Pens. z. v.

P 5, 15|16 1 Tr. links, 1 sch. mbl. Zim. mit Pension per 1. April zu vermiethen. 31297

Q 2, 7 3. St., 1 fein möbl. Zim. zu vermiethen. Näheres parterre. 30690

Q 2, 14 1 Treppe, Nähe der Post, sch. mbl. Zimmer zu verm. 31317

Q 2, 23 hübsch möbl. Zim. a. d. Str. geh., mit sep. Eing. pr. 1. April zu v. 30248

Q 5, 15 schön möbl. Zim. mit separ. Eing. zu vermiethen. 30597

Q 5, 23 2. St., 1 g. mbl. Zim. auf 1. April zu vermiethen. 30540

Friedrichsring Q 7, 14,
3 Tr., Eing. d. d. Garten, 1 gut möbl. Zim. mit vorzügl. Pens., pünktl. Bedienung, sofort billigst zu vermiethen. 30599

S 1, 15 2 Trepp., **elegant** möbl. Zim. in best. Hause zu verm. 30467

S 3, 3 2 Treppen, g. möbl. Zimmer per 1. April zu vermiethen. 31346

S 3, 7a 1 Tr., 1 sch. mbl. Zim. mit sep. Eing. an Herrn od. bess. Dame z. v.

T 1, 4 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 31356

T 1, 13 3. St. r., 1 g. mbl. Zim. z. v. 30959

T 2, 4 gut möbl. Zim., in gutem Hause, sofort oder später zu verm. 28002
Näheres 2. Stock daselbst.

T 2, 13 4. St. r., 1 freundl. möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 30022

T 2 17|18 2. St., sch. mbl. Zimmer sofort billig zu verm. 30350

T 5, 17 4. St., sch. möbl. Zim. a. d. Straße geh., billig zu verm. 31355

T 5, 16 gut mbl. Zim., auf d. Str. geh., sof. zu verm. Näh. im 3. St. 30556

U 1, 9½ 2 Tr., mbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 31357

U 5, 11 2 St. hoch, ein gut mbl. Z. z. v.

U 5, 18 ein schön möbl. Zimmer zu verm. Näheres 2. Stock. 30452

U 6, 27 1 Tr., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 30483

Rheindammstraße Nr. 15, 3 Treppen rechts, großes, neu möbl. **Eckzimmer,** mit separ. Eingang, gesunde Lage, mit Pension, an respektablen Herrn sofort oder später zu verm. 29790

Schwetzingerstr. 12, 3 Tr., sch. möbl. Zim. zu verm. 31354

Tattersallstraße 24, 1 Tr. h., gut mbl. Zim. zu verm. 30784

Tattersallstr. 9, 3 Tr., ein gut möbl. Zim. zu v. 30783

Große Merzelstr. 23, 3. St., g. möbl. Z. m. Pens. zu v. 30355

Bahnhofplatz 7, 2. St., 2 fein mbl. Zimmer auch einzeln zu vermiethen. 30322

Langstr. 41, 2 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm. 29861

Paradeplatz 1 Trep., 2 fein möbl. Zim. zu vermiethen. Näh. 1. Verl.

Kaiserring 28, 1 Tr. links, hübsch möbl. Zim. bis 1. April zu vermiethen. 30190

Rheindammstr. 7, parterre, möbl. Zim. zu verm. 31388

Friedrichsring 42, 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. mit Balkon sofort zu verm. 30937

1 gut möbl. Zim. an 1 Frl. zu v. Näh. im Verlag. 30680

Schlafstellen

C 2, 22 3. St., gute Schlafstelle zu v. 30032

E 8, 12 3. St., wird eine bess. Schlafstelle mit od. ohne Kost bill. abgegeben.

F 5, 15 4. St., Schlafstelle zu verm. 30789

G 6, 19|20 3. Stock, 1 sch. Schlafst. mit oder ohne Kost zu verm. 31114

H 8, 5 2. St., gute Schlafst. mit Kost z. v. 30237

J 7, 6 3. Stock, Schlafstelle zu verm. 31331

S 1, 12 3. St., 1 g. Schlafst. zu verm. 30587

T 4, 12 für 2 sol. Arbeiter 2 gute Schlafstellen sofort beziehbar zu v. 28810

Kost und Logis

C 2, 9 ifr. jung. Leute find. gute Pension. 29888

G 7, 41 können noch einige bessere Herren an vorzügl. Mittags- u. Abendtisch theilnehmen. 30964

H 8, 29 2. Stock, **Kost u. Logis.** 25102

In schöner Lage u. gut. Fam. findet ein Herr sdl. **Zimmer** mit od. ohne Pens. (ev. Klavierbenützung). Näh. Exped. 30090

1—2 junge Leute finden in besserer Fam. **Familienanschluß**

Confirmations-Geschenke

Schmucksachen in Golddouble, Granaten, Email ächt und imitirt, Uhrketten. Feine Lederwaaren und Reiseartikel, Photographie-Album und Poesiebücher, Fächer jeder Art, Schmuck-, Näh- und Handschuhkasten, Ridicules in Plüsch und Seide, Operngläser, Toilettespiegel, Nippsachen. Stets Neuheiten.

S. H. Schloss jun., Mannheim E 1, 16, Planken

Billigste Preise. — Reichste Auswahl. Mainz, Ludwigsstrasse 4. — Frankfurt a. M., Zeil 33. 31328

Hofphotograph J. B. Ciolina, Mannheim, Planken D 3, 8.

26013 **Portraits, Kinder- und Gruppen-Aufnahmen, Platinatypien, Aquarelle, Vergrösserungen** nach jedem Bilde etc.

Albert Ciolina, Kaufhaus

empfiehlt sein grosses Lager in

Seidenwaaren, schwarzen u. farbigen Kleiderstoffen, Portièren, Möbelstoffen, Vorhängen, Tischdecken, Teppichen, Läuferstoffen, Linoleum etc.

Stets Eingang der Neuheiten in allen Artikeln.

Reichste Auswahl. Billigste Preise. 30233

Specialität:

Knaben- u. Mädchen-Garderobe.

Von meiner Einkaufsreise zurück empfehle in unübertrefflicher Auswahl mein großartig sortirtes Lager in 30748

Kinder-Jaquettes	Knaben-Ueberziehern
Kinder-Kragen	Knaben-Pellerinen
Kinder-Kleidchen	Knaben-Anzügen
Schul-Kleidern	Knaben-Blousen.

Stetiger Eingang von Neuheiten.

Ludwig Stuhl

F 1, 10 neben der städt. Sparkasse Marktstraße, Eckladen. **F 1, 10**

Einziges Special-Kinder-Garderobe-Geschäft Mannheims.

I. Badische Rothe Kreuz-Geld-Lotterie

veranstaltet vom Badischen Landesverein vom Rothen Kreuz in Karlsruhe für die Zwecke der Verwundeten- und Krankenpflege im Kriege und im Frieden. 30830

2091 Gewinne im Gesammtbetrag von 34,000 Mark.

Hauptgewinne zu Mark 10,000, 5,000, 2,000, 1,000 in baarem Gelde.

Ziehung am 2. Juni d. J. Preis des Looses 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.

Für Porto und Ziehungslisten sind 25 Pfg. mit einzusenden. Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung. Loose sind zu beziehen:

durch den General-Loosvertrieb von **Franz Pecher**, Hoflieferant in Karlsruhe, Kaiserstrassse 78 die Hauptagentur von **Moritz Herzberger** in Mannheim, Planken, E 3, 17 und die **mit Plakaten bezeichneten Verkaufsstellen.**

Specialität in

Corsetten

Deutsche, Brüsseler u. Pariser Facons.

Anerkannt elegant und gut sitzend.

Stets große Auswahl in allen Preislagen.

Friedrich Bühler,

D 2, 10, Theaterstraße. 31106

Beste und billigste Bezugsquelle

für garantirt neue doppelt gereinigte u. gewaschene

Bettfedern und Daunen.

Entenfedern	von Mk.	1.—, 1.20, 1.50	per Pfd.
„ Daunen	„ „	1.80, 2.50, 3.—	„ „
Weiße Gansfedern	„ „	2.—, 2.50, 2.75	„ „
Silberweiße „	„ „	3.—, 3.40, 4.—	„ „
Daunen	„ „	5, 6, und 8	„ „

L. Steinthal

27020

D 3, 7. Mannheim. D 3, 7.

E 3, 1½ Café Dunkel E 3, 1½.

Ztl. Publikum, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich von heute ab

hochfeines Pfungstädter Exportbier

nach Pilsener Art, aus der Export-Bierbrauerei von J. Hildebrandt-Pfungstadt zum Ausschank bringe.

Preisgekrönt:

Paris, Hagenau, Cassel, Wien, Philadelphia, Offenbach a. M., Melbourne, Darmstadt, Hannover, Königsberg, London, Chicago.

3/10 Liter = 10 Pfennig.

Außerdem bringe meine reingehaltenen Weine, sowie meine anerkannt vorzügliche Küche in empfehlende Erinnerung. 31243

Hochachtend

Emil Anna, Café Dunkel.

M. Trautmann, H 1, 5

empfiehlt seine 29690

Confirmanden-Anzüge

und Anfertigung nach Maass.

Wunderbar

und **stärker** als Veilchen, ohne von dem **natürlichen** Duft abzuweichen, ist das

Riviera-Veilchen.

Parfum aus der Fabrik von 27213

Ad. Arras, Q 2, 22.

K 4, 22 J. Schulmann K 4, 22.

Jute- und Leinenwaaren.

Specialität: **Polster-Artikel.**

Großes Lager in: 31310

Matratzendrill, Barchent, Roßhaar, Schechter, Nessel-Gurte, Federleinen, Strohsackleinen,

Harquisen- und Rouleauxcöper

in allen Farben zu den billigsten Fabrikpreisen.

Empfehlung.

Zur Feier am 22. März empfehle ich 31276

Guirlanden, Kränze, Bäume.

Ich übernehme ganze Häuser zu dekoriren und auch einzelne Stockwerke. Auch liefere ich Guirlanden ohne Aufmachen zu den billigsten Preisen. Bestellungen bitte bald zukommen zu lassen.

Achtungsvoll

F. Kempermann, H 6, 10.

Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden

F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitestrasse. Fernsprecher No. 503.

Alleinverkauf der als vorzüglich bekannten **Original Musgrave's Irischen Oefen,** DRP. W. 81,533, für Dauerbrand mit Cokes u. Anthrazit in ca. 80 verschiedenen Nummern u. eleganten Ausstattungen für **Läden, Ateliers, Werkstätten, Gärkeller, Restaurants, Trockenräume, Treppenhäuser, Küchen u. s. w. Amerikaner-, Füllregulir-, Steinkohlen- und Petroleumöfen, Gasapparate.** 19561

Roeder's Kochherde. Engl. Stalleinrichtungen.

Propfe's Fahrräder

sind

erstklassige Fabrikate

und gehören zu den **elegantesten** und **dauerhaftesten Rädern** der Gegenwart.

Heinr. Propfe,

Fahrradwerke Mannheim.

Fabrik und Hauptniederlage: Lindenhof.

Ausstellungslokal: Lindenhofstraße 16.

Vertreter und Stadtniederlage **Q 1, 1.** Herr **J. Kraemer. Fahrschule Neuer Rheinpark,** hier, Fahrinstruktor Herr J. Kraemer.

An beiden Stellen werden Anmeldungen jederzeit entgegengenommen. 28653

Homöopathie

Die **homöopathische Central-Apotheke** v. Hofrat **V. Mayer,** Apotheker in **Cannstatt** liefert sämtl. **homöopathische Arzneimittel, homöopath. Hausapotheken** und **Lehrbücher.** Einzige, **ausschliesslich der Homöopathie dienende** Apotheke Württembergs, deshalb sämtl. Präparate von absolut reiner, tadelloser Beschaffenheit. Versandt erfolgt stets umgehend. Preisliste grat. u. frco.

Kaiser-Panorama, D 2, 1a.

Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. 31199

Von Sonntag, den 14. bis incl. Sonnabend, den 20. März

Kaiserparade

Berlin, Tempelhofer Feld.

Eintritt 30 Pfg. Kinder bis 12 Jahre 20 Pfg

Pfund's Condensirte Milch

Vorzügliches Kindernährmittel.

von jahrelanger Haltbarkeit, für **Haushaltungs-** und **Küchenzwecke,** sowie für **Bäcker** und **Conditor** unentbehrlich, in **Blechdosen,** welche ohne Messer u. Scheere geöffnet werden, empfehlen 27594

Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund

Hauptkontor: **Hautznerstr. 79.**

Zu haben in allen **Apotheken** u. **Drogerien.**

Hypotheken-Darlehen

à 3¾, 4 bis 4¼ %

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 26497

Ernst Weiner, C 1, 17.

Fahrrad-Ankauf.

Einige gutsituirte Herren beabsichtigen Fahrräder gemein am **gegen Baar** zu kaufen. Um solche billig einkaufen zu können, werden noch einige gleichgesinnte Theilnehmer gesucht.

Adressen beliebe man unter Chiffre V. Nr. 31207 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Hypotheken-Darlehen

à 3¾, 4 bis 4¼ %

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 26009

Louis Jeselsohn, L 13, 17, früh. L 13, 13.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lesen es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

19883

Ia. Restkaufschillinge u. II. Hypotheken

sind zu vergeben. 30553

Näheres im Verlag.

Ein Stud. ertheilt gewissenhaft **Nachhülfestunden.** Näh. **Q 4, 3.** 30956

Unsere Wohnung

befindet sich von heute an nicht mehr **F 2 No. 10,** sondern

R 3 Nr. 2.

Geschwister R. Levi, Kobts.

Gleichzeitig halten uns den ztl. Damen im Anfertigen von Robes bis zu den feinsten Genres bei prompter billiger Bedienung fernerhin bestens empfohlen. 31266

Meine Wohnung

befindet sich von heute an 31265

R 3 No. 2

vis-à-vis dem Kirchengarten.

J. Levi,

Agent für Liegenschaften, Hypotheken u. Wohnungsvermittelung.